

**PALACKY-UNIVERSITÄT IN OLOMOUC**  
**PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT**  
Institut für Fremdsprachen

Bachelorarbeit  
Sabina Tenglerová

Deutschsprachige Autoren im Exil

Olomouc 2019

Leiter der Arbeit: Mgr. Jan Kubica, Ph.D.

## **Erklärung**

Ich erkläre hiermit, dass ich die Bachelorarbeit selbständig verfasste und dazu die angeführten Quellen und Literatur benutzte.

In Olomouc, den 18. Juni 2019

.....

Sabina Tenglerová

## **Danksagung**

Weiter möchte ich mich Eva Tichá und Jitka Grygarová für die Korrektur des Textes, ihre Anmerkungen und Zeit bedanken.

# Obsah

Die Einleitung.....	6
I Theoretischer Teil .....	7
1 Exil .....	8
1.1 Die Bedeutung des Wortes „Exil“ .....	8
1.2 Die Merkmale der Exilliteratur .....	9
2 Deutsches Exil 1933-1945 — das antinazistische Exil.....	9
2.1 Historischer Hintergrund .....	10
2.1.1 Aufstieg des Nazismus.....	10
2.1.2 Deutsches Reich.....	11
2.1.3 Zweiter Weltkrieg .....	16
2.2 Exilländer.....	18
2.2.1 Die Vereinigten Staaten von Amerika .....	19
2.2.2 Lateinamerika .....	20
2.2.3 Pälastina .....	20
2.2.4 Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken .....	20
2.2.5 Großbritannien .....	21
2.2.6 Skandinavien.....	21
2.2.7 Frankreich.....	22
2.2.8 Niederlande .....	23
2.2.9 Die Schweiz.....	23
2.2.10 Die Tschechoslowakei .....	24
3 Oskar Maria Graf.....	27
3.1 Leben in Deutschland .....	27
3.2 Leben in Österreich.....	28
3.3 Leben in der Tschechoslowakei.....	30
3.4 Leben in den Vereinigten Staaten von Amerika.....	33
II. Praktischer Teil.....	36
4 Exilliteratur in tschechischen Lehrbüchern .....	37
4.1 Ziel der Forschung .....	37
4.1.1 Literatura pro III. ročník gymnázíí .....	37
4.1.2 Literatura v kostce pro střední školy.....	38
4.1.3 Literatura: Přehled středoškolského učiva .....	39
4.1.4 Odmaturuj! z literatury 1 .....	39

4.1.5	Literatura pro 3. ročník středních škol .....	40
4.2	Auswertung .....	41
	Die Schlussfolgerung .....	42
	LITERATURVERZEICHNIS .....	43
	LISTE VON ABKÜRZUNGEN .....	47
	ANLAGEN .....	48
	ANOTACE .....	53

## Die Einleitung

Diese Arbeit behandelt, wie ist im Titel angegeben ist, die Deutschsprachigen Autoren in Exil. In den 1930er und 1940er Jahren verließen viele Verfasser seine Heimat. Zu diesen Schriftstellern gehörten zum Beispiel Thomas und Heinrich Mann, Erich Maria Remarque oder Hermann Hesse. Diese Autoren mussten oftmals ihr Exilland wechseln. Es gab nur einige Verfasser, die in einem einzigen Land blieben.

Diese Arbeit wird in vier Teile gegliedert.

Zunächst werde ich mich dem Wort „Exil“ und seiner Bedeutung und den Merkmalen der Exilliteratur widmen.

Dann, im zweiten Kapitel, befasst man sich mit dem historischen Hintergrund in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Hauptsächlich werden die Gründe, die viele Leute zu emigrieren zwangen, näher dargestellt. Im zweiten Teil dieses Kapitels werden die Länder, die meistens als Exilländer dienten, genannt.

„Verbrennt mich“. Das ist der Titel von Grafs weltbekanntem Protest. Aber wo war dieser Graf? Von Oskar Maria Graf, von seinem Leben und seinen Werken erzählt das dritte Kapitel dieser Arbeit. Graf lebte in vier Staaten, einschließlich der Tschechoslowakei, war ein großer Antifaschist und war journalistisch sehr aktiv. Graf bemühte sich um die tschechische Staatsbürgerschaft, die er nie bekam. Leider befindet sich sein Name nur in wenigen Büchern und in der Tschechische Republik ist fast vergessen, obwohl er zum tschechischen Staatsbürger werden konnte.

Im vierten, praktischen Kapitel, werde ich mich mit dem Vorkommen der Informationen über Exilanten in den tschechischen Literatur-Lehrbüchern beschäftigen. Ich wählte dazu fünf Lehrbücher für Mittelschulen. Diese Bücher werden in Bezug auf die Anzahl der genannten Autoren verglichen.

## **I Theoretischer Teil**

# 1 Exil

Im ersten Kapitel beschäftige ich mich mit dem Wort „Exil“ und mit den Merkmalen der Exilliteratur, vor allem mit der Literatur, die zwischen den Jahren 1933 und 1945 entstand.

## 1.1 Die Bedeutung des Wortes „Exil“

Das Wort Exil kommt aus dem Lateinischen Wort *Exilium*, das in der Fremde weilend oder verbannt bedeutet.<sup>1</sup> Der Begriff Exil ist eine Bezeichnung für einen langfristigen Aufenthalt außerhalb des Heimatlandes eines Menschen oder einer Gruppe von Menschen. Die Gründe, warum diese Leute ihre Heimat verlassen, können unterschiedlich sein: Verbannung, Ausweisung, Ausbürgerung, Vertreibung, Zwangsumsiedlung.<sup>2</sup> Die Menschen können auch die Heimat verlassen, weil sie aufgrund ihrer religiösen oder politischen Meinung verfolgt sind.

Die Menschen gehen ins Exil entweder freiwillig oder sind, meistens durch die Regierung, ausgewiesen und dazu gezwungen, ins Ausland zu gehen.<sup>3</sup>

Im DUDEN<sup>4</sup>: Im Fremdwörterbuch befindet sich die folgenden Begriffe:

- **Exil** (lat.) das; -s, -e: a) Verbannung; b) Verbannungsort
- **Exilant** der; -en, -en; jmd. im Exil lebt
- **exilieren**: ins Exil schicken, verbannen
- **exilisch**: a) während des Exil geschehen; b) vom Geist der Exilzeit geprägt
- **Exilliteratur** die; -, -en: während eines aus politischen oder religiösen Gründen erzwungenen oder freiwilligen Exils verfasste Literatur, besonders zur Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland

---

<sup>1</sup> Exil. In: *Wikipedia: the free encyclopedia* [online]. San Francisco (CA): Wikimedia Foundation, 2001- [cit. 2019-06-03]. Dostupné z: <https://de.wikipedia.org/wiki/Exil>

<sup>2</sup> KUNKEL-RAZUM, Kathrin. Duden: das Bedeutungswörterbuch. 3., neu bearbeitete und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2002. ISBN 9783411041039. S 346.

<sup>3</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc S 8.

<sup>4</sup> DUDEN, *Das Fremdwörterbuch*, Band 5.6. Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag.1997. 864 S. ISBN 3-411-04056-4. S.244.

- **Exilregierung** die; -, -en: Regierung, die gezwungen ist, ihren Sitz ins Ausland zu Verlegen, oder die sich doch gegildet hat

## 1.2 Die Merkmale der Exilliteratur

Im Jahre 1969 drückte Gunter Stern die Kriterien für den Begriff Exilliteratur aus. Die Merkmale, mit denen sich die Exilliteratur kennzeichnet, sind:

1. die Zusammengehörigkeit mit einem literarischen Zentrum
2. das Leimotiv in den Werken ist das Motiv des Exils
3. die Sprache, die Symbolik, der Stil der Werke und die Einwirkung des Landes, wo ein Autor in Exil gelebt hat, wie zum Beispiel: das kulturelle Leben und die Geschichte<sup>5</sup>

Die dominierte Literaturgattung war Roman. Der Grund, warum diese Gattung häufig geschrieben wurde, war das, dass man mit ihm die Sehnsucht nach Humanität am besten äußern kann.

In diesen Werken wurden auch die Unstimmigkeit, der Widerstand gegen den Nazismus thematisiert. Als Beispiele der Exilliteratur kann man die Romane von Heinrich Mann über Henri Quatre, der als Gegenpol zu Hitler dient, oder „Das siebte Kreuz“ von Anna Seghers, der eine Flucht aus dem Konzentrationslager schildert, nennen.<sup>6</sup>

## 2 Deutsches Exil 1933-1945 — das antinazistische Exil

In der ersten Hälfte dieses Kapitels habe ich mich mit der politischen Situation in Deutschland zwischen den Jahren 1933-1945 befasst. In dieser Zeit emigrierten viele Deutsche, weil sie sich gegen den Nazismus stellten oder weil sie für ihre Herkunft oder Ansichten verfolgt wurden. Die Erklärung dafür, warum sie flüchteten, ist das Ziel dieses Kapitels. Ebenso die Gründe, warum und wie Deutschland ein diktatorischer Staat wurde.

---

<sup>5</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc. S 8-9.

<sup>6</sup> BOK, Václav, Dana PFEIFEROVÁ a Dana ŠETINOVÁ. *Čítanka německých literárních textů: Deutschsprachige Literatur in Lesetexten*. Plzeň: Fraus, 1998. ISBN 8072380311. S 77.

In der zweiten Hälfte dieses Kapitels werden die Länder erwähnt, für die sich die Deutschsprachigen am häufigsten entschieden.

## 2.1 Historischer Hintergrund

### 2.1.1 Aufstieg des Nazismus

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs entstand auf dem Gebiet heutigen Deutschlands und Polens die Weimarer Republik.<sup>7</sup> Die Einwohner assoziierten ihre Entstehung mit der Niederlage im Krieg, den sie bis in die letzten Minuten für gewonnen hielten, und deshalb war die Republik nie besonders beliebt.<sup>8</sup> Danach kam der Friedensvertrag von Versailles, der den Verlust der Gebiete für Republik und hohe Reparationen bedeutete.<sup>9</sup> Viele Menschen waren unzufrieden mit der Situation im Land und versuchten Staatstriebe. Einer von ihnen war Adolf Hitler.

Hitler versuchte den Staatsstreich am 9. November 1923. Seine Bemühung war erfolglos. Nach diesem Misserfolg war seine Partei Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) verboten, Hitler und seine Komplize waren verhaftet.<sup>10</sup> Hitler wurde zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Im Gefängnis Landsberg verbrachte er kaum ein Jahr. Dort schrieb er sein Werk „Mein Kampf“. Dieses Werk beschrieb seine politische Ziele, einschließlich der Begierde nach einer reinen Rasse<sup>11</sup> und nach dem Lebensraum für Deutsche.<sup>12</sup>

NSDAP wurde nach der Hitlers Freilassung im Jahr 1925 wieder aufgebaut. Zuerst, hat diese Partei keinen starken Einfluss. Danach begann eine große Kampagne, die bessere

---

<sup>7</sup> *Výmarská republika* [online]. [cit. 2019-06-10]. Dostupné z:

[https://fpe.zcu.cz/export/sites/fpe/knj/onas/historickymodul/dejiny/de/9.-Weimarer\\_Republik.png](https://fpe.zcu.cz/export/sites/fpe/knj/onas/historickymodul/dejiny/de/9.-Weimarer_Republik.png)

<sup>8</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 229.

<sup>9</sup> NĚMEC, Václav. *Versailleský mírový systém* [online]. [cit. 2019-06-05]. Dostupné z:

<https://www.dejepis.com/ucebnice/versaillesky-mirovy-system/>

<sup>10</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255.S 246-247.

<sup>11</sup> Ebd.. S 267.

<sup>12</sup> Ebd. S 263.

Lebensbedingungen versprach.<sup>13</sup> Hitler redete auch oft über eine Änderung des Friedensvertrags von Versailles, der in der Republik sehr gehasst wurde.<sup>14</sup>

Im Herbst 1929 kam zur Wirtschaftskrise. Das bedeutete geschlossene Banken und den Bankrott von vielen Firmen. Die Arbeitslosigkeit war in Jahr 1929 1,3 Million von Einwohnern, am Anfang des Jahres 1933 erreichte sie 6 Millionen der Einwohner.<sup>15</sup>

Zur Folge war, dass die Einwohner an die Propaganda glaubten und die NSDAP wurde in der Wahl am 14. September 1930 die zweitstärkste Partei in Deutschland wurde.

Im Frühling des Jahres 1932 kandidierte Hitler für Präsidenten. Dieser Versuch war auch erfolglos. In der Wahl am 31. Juli 1932 wurde die NSDAP die stärkste Partei im Reichstag mit 37,8 % Wählerstimmen.<sup>16</sup>

Ein paar Monate später, am 30. Januar 1933, wurde Adolf Hitler von Reichspräsidenten Hindenburg zum Reichskanzler ernannt.<sup>17</sup> Dieses Ereignis wurde in der Nazipropaganda als „Machtergreifung“ verherrlicht.<sup>18</sup>

## 2.1.2 Deutsches Reich

Kaum einen Monat später, am 27. Februar, verbrannte der Reichstag. Die Schuld wurde auf Kommunisten abgewälzt. Ein Tag später wurde die Verordnung zum Schutz der Nation und des Staates erlassen. Das bedeutete Verhaftung von kommunistischen Politikern und Verbot kommunistischer Zeitungen. Die Schuld von Kommunisten wurde nicht nachgewiesen und die Politiker wurden freigelassen.<sup>19</sup>

Bei „letzter freier“ Wahl am 5. März 1933 gewann die Nazipartei fast 44 % Wählerstimmen<sup>20</sup>. Am 23. März 1933 legte Hitler das Ermächtigungsgesetz vor. Das Ermächtigungsgesetz war ein Gesetz, das die Verfassung ohne Zustimmung des Parlaments verändern konnte. Die Mehrheit, 444 Parlamentarier, verabschiedete dieses Gesetz. Später

---

13 Ebd. S 259.

14 FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049. S 62.

15 MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 256.

16 Ebd. S 259.

17 Ebd.. S 262.

18 Ebd. S 266.

19 Ebd.. S 269.

20 Ebd.. S 260.

kam ein Gesetz, das das Land zentralisierte. Im Sommer 1933 wurden alle anderen Parteien und sämtliche neue Parteien verboten. Wenn es zu einem Widerstand kam, wurden die Gegner ins Konzentrationslager abgeschickt.<sup>21</sup> All diese Gesetze bedeuteten große Macht für Hitler.

Das erste Konzentrationslager wurde im März 1933 in Dachau geöffnet.<sup>22</sup> Die meisten Konzentrationslager entstanden nach dem Anfang des Krieges in Polen.<sup>23</sup> Zuerst wurden sie für die politischen Gegner des Regimes beabsichtigt. Die Gefangenen wurden als billige Arbeitskraft ausgenutzt, arbeiteten in unmenschlichen Bedingungen und bekamen wenig Essen. Hinrichtungen und Foltern wurden genutzt, trotzdem war die Tötung von Gefangenen nicht der Hauptzweck

Die Vernichtungslager, deren Hauptzweck war, die Menschen, hauptsächlich Juden, umzubringen, wurden im Jahr 1942 geöffnet.<sup>24</sup> Sie wurden im Osten aufgebaut.<sup>25</sup> Diese Tat sollte das Problem mit überfüllten Ghettos überbrücken. Ursprünglich sollten die Juden nach Madagaskar und in die neuen Gebiete im Osten transportiert werden. Diese Entscheidung wurde aber nach dem Verlust in Russland verworfen. Als Lösung wurde das Lager im Kulmhof geöffnet. Dieses Lager war das erste Lager, das Gas für eine systematische Vernichtung benutzte. Nur ein Lager war aber ungenügend, darum begann die „Aktion Reinhard. Die Aktion plante, neue Lager in Belžec, Sobibór und in Treblinka zu errichten.<sup>26</sup> Die endgültige Anzahl war 22 Vernichtungslager und 165 Konzentrationslager.<sup>27</sup> Das berühmteste Vernichtungslager war Auschwitz-Birkenau.<sup>28</sup> In den Konzentrationslagern

---

<sup>21</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 270-271.

<sup>22</sup> FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049. S 63.

<sup>23</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 300.

<sup>24</sup> FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049. S 63.

<sup>25</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 268.

<sup>26</sup> FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049. S 91-92.

<sup>27</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 300.

<sup>28</sup> FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049. S 93.

befanden sich außer Juden auch Regimegegner, Zigeuner, Homosexuelle<sup>29</sup>, Pfarrer und Geistliche.<sup>30</sup>

In Gefahr waren nicht nur die Menschen, die in Deutschland blieben. Der Widerstand wurde auch in den Nachbarländern unterdrückt. Als Beispiel kann man den Mord an Professor Theodor Lessing nennen. Theodor Lessing war Schriftsteller und Philosoph, der vor den Nazis nach Marienbad flüchtete. Er wurde am Abend des 30. Augusts 1933 in der Villa Edelweiß in Marienbad von Agenten der Gestapo erschossen.<sup>31</sup>

Die Unterdrückung von Juden begann im April 1933.<sup>32</sup> Es war ein Boykott, der Händler, Rechtsanwälte, Bankier und Ärzte betraf.<sup>33</sup> Das Ziel war die Verdrängung von Juden aus der deutschen Wirtschaft. Der Boykott dauerte drei Tage. Drei Tage später, am 7. April, wurde der Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums herausgegeben. Dieses Gesetz bedeutete, dass jüdische Beamte ohne Angabe von Gründen entlassen werden können.<sup>34</sup>

Hitlers Plan kam voran. Am 2. Mai 1933 wurden die Abteilungsleiter verhaftet und später wurden sie zum Anschluss an den Deutschen Arbeitsfront (DAF) gezwungen. Dieser Schritt wurde mit der Bestrebung um Zerstörung der sozialen Ungerechtigkeit rechtfertigt.<sup>35</sup>

Im Frühling 1933 begannen die Schritte gegen Intelligenz, die dem Regime missfiel. Am 10. Mai 1933 fingen die nationalsozialistischen Studenten mit Bücherverbrennungen an den deutschen Universitäten an.<sup>36</sup> Als die verwerflichen Bücher wurden die jüdischen, marxistischen, oder „deutsch-feindlichen“ Literaten bestimmt.<sup>37</sup> Diese Werke wurden als

---

<sup>29</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 300.

<sup>30</sup> Ebd. S 273.

<sup>31</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 49.

<sup>32</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 263.

<sup>33</sup> Ebd. S 278.

<sup>34</sup> *Pronásledování německých Židů po převzetí moci nacisty* [online]. [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://www.holocaust.cz/dejiny/konecne-reseni-zidovske-otazky/konecne-reseni-zidovske-otazky-v-evrope/pronasledovani-nemeckych-zidu-po-prevzeti-moci-nacisty/>

<sup>35</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 273-274.

<sup>36</sup> Ebd. S 275.

<sup>37</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hýršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 49

„Entartete Literatur“<sup>38</sup>, die den deutschen Volksgeist vergifteten, bezeichnet.<sup>39</sup> Zu den verbrannten Büchern gehörten die Werke von Sigmund Freud, Karel Marx, Heinrich Mann<sup>40</sup>, Egon Erwin Kisch, Arnold Zweig, Ernst Toller, Kurt Tucholsky, Erich Maria Remarque und andere.<sup>41</sup> Für viele Verfasser war dieses Ereignis der Grund für Verlassung Deutschlands, für einige war es ein Grund für den Selbstmord.<sup>42</sup> In Berlin wurden mehr als 20 000 Bücher ins Feuer geworfen.<sup>43</sup>

Im Sommer 1933 begann der Plan um die Minderung der Arbeitslosigkeit durch Produktion von Panzern, ein Jahr später durch die Produktion von Flugzeugen, Sprengstoffen und Schiffen für den kommenden Krieg.

Hitler setzte die Beseitigung seiner Feinde fort. Am 30. Juni 1934 kam zur „Nacht der langen Messer“. Während dieser Nacht und drei nachfolgender Tage wurden mehr als 80 Menschen getötet einschließlich von General von Schleicher, Gregor Strasser, Gustav Kahr, die andere Meinung als Hitler hatten, und den Führern von Sturmabteilung (SA). Diese Ermordung wurde später legalisiert als eine Selbstverteidigung gegen die Landesverräter und niemand wurde bestraft.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Hitler keine absolute Macht. Diese Tatsache veränderte sich im Sommer 1934. Am 2. August starb Paul von Hindenburg, ehemaliger Präsident. Nach seinem Tod verband Hitler die Funktion des Präsidenten mit dem Amt des Reichkanzlers. Diese Tat gab ihm den Befehl über bewaffnete Kräfte und er trat die Regierung an. Darum nannte sich Adolf Hitler „der Führer“ des Volkes.<sup>44</sup>

---

<sup>38</sup> MUNZAR, Jiří. *Úvod do studia německé literatury a literárněvědné germanistiky*. Dostupné také z: [https://is.muni.cz/do/1499/el/estud/ff/ps06/NJI\\_04/UvodDoStudiaSkriptum\\_puvodni.pdf](https://is.muni.cz/do/1499/el/estud/ff/ps06/NJI_04/UvodDoStudiaSkriptum_puvodni.pdf). Skriptum. Masarykova Univerzita. S 20.

<sup>39</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 49.

<sup>40</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 275.

<sup>41</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 49.

<sup>42</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 275.

<sup>43</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 49.

<sup>44</sup> FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049. S 62-63.

Jedes Jahr, am 15. September, fand die Tagung der Partei NSDAP in Nürnberg statt. Auf der Tagung im Jahr 1935 wurden „die Nürnberger Gesetze“ erlassen.<sup>45</sup> Im Reichsbürgergesetz wurden zwei Bürgerschaften gebildet, und zwar Reichsbürger und Staatsangehörige, die Juden.<sup>46</sup> Juden hatten kein bürgerliches Recht und dank des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre konnten sie keine Ehen mit „deutschem Blut“ schließen.<sup>47</sup> Für Juden bedeuteten diese Gesetze einen Ausschluss aus dem deutschen Volk.

Im März 1938, ohne Widerstand der österreichischen Bevölkerung, kam zum Anschluss Österreichs.<sup>48</sup> Dieser Schritt bedeutete Verletzung gegen den Friedensvertrag von Versailles und Anfang der Eroberung Europas.<sup>49</sup>

Als ein Versuch, den Krieg zu verhindern, wurde am 30. September 1938 das Münchner Abkommen unterzeichnet. Das Abkommen wurde von Vertretern Deutschlands, Italiens, Frankreichs und Großbritanniens unterschrieben. Zu dieser Verhandlung wurde die Tschechoslowakei, die das Abkommen betraf, nicht eingeladen und musste sich angleichen. Das Ergebnis war, dass Tschechoslowakisches Grenzgebiet, in dem die deutsche Mehrheit wohnte, zu Deutschland gehörte. Später auf die gleiche Weise fiel das Gebiet zu Polen und Ungarn. Die Tschechoslowakei verlor 30 % des Gebiets. Tschechoslowakische Einwohner konnten nicht im Grenzgebiet bleiben und mussten ihr Zuhause innerhalb von zehn Tagen verlassen.<sup>50</sup>

Nach dem Gewinn dieses Gebiets konzentrierte sich Hitler wieder auf die Ausgliederung der Juden von der Gesellschaft. Die Unterdrückung von Juden gipfelte in der Nacht am 9. November 1938 mit der „Kristallnacht“.<sup>51</sup> Dieses Ereignis wurde mit dem Mord

---

<sup>45</sup> *Pronásledování německých Židů po převzetí moci nacisty* [online]. [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://www.holocaust.cz/dejiny/konecne-reseni-zidovske-otazky/konecne-reseni-zidovske-otazky-v-evrope/pronasledovani-nemeckych-zidu-po-prevzeti-moci-nacisty/>

<sup>46</sup> *Norimberské zákony (1935)* [online]. [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://www.holocaust.cz/dejiny/udalosti/norimberske-zakony-1935/>

<sup>47</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 279.

<sup>48</sup> Ebd.. S 286.

<sup>49</sup> *Anschluss Rakouska* [online]. [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://rok1938.webnode.cz/nemecka-rise/anschluss-rakouska/>

<sup>50</sup> ČERNÁ, Aneta. *Když západní spojenci dělali s Hitlerem byznys. Co byste měli vědět o Mnichovské dohodě?* [online]. 2018 [cit. 2019-06-18]. Dostupné z: <https://www.info.cz/mnichovska-dohoda-1938>

<sup>51</sup> FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049. S 74.

an Mitglied der deutschen Botschaft Ernst von Rath ausgelöst. Der Mörder war Jude, dessen Eltern Ende Oktober aus Deutschland ausgewiesen wurden. Das Ergebnis dieser Tat war, dass Synagogen angebrannt, Geschäfte zerstört, Juden geschlagen oder erschlagen wurden. Mehr als sechszwanzigtausend Juden mussten in die Konzentrationslager gehen. Nach dieser Nacht mussten die Juden auf ihre Firmen verzichten und bekamen eine Strafe für entstandene Schäden.<sup>52</sup>

Später setzte die Diskrimination fort. Die Juden konnten keine Führerscheine haben, in ihren Reispässen hatten sie einen J-Stempel, ihre Namen sollten Israel oder Sara sein, sie konnten kein Theater, Konzert, Museum oder Schwimmbad besuchen.<sup>53</sup>

Am 15. März 1939 wurde Tschechien durch die Wehrmacht besetzt. Das Land wurde Protektorat Böhmen und Mähren genannt. Das Protektorat hatte seine eigene Regierung, aber fiel zum deutschen Reich zu.<sup>54</sup>

### 2.1.3 Zweiter Weltkrieg

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939, als Hitler Polen angriff und weniger als eine Woche später das Gebiet zusammen mit der Sowjetunion besetzte. Zu den besetzten Staaten gehörten fortlaufend Polen, Norwegen, Dänemark,<sup>55</sup> Niederlande, Belgien, ein Teil Frankreichs<sup>56</sup>, Jugoslawien, Griechenland.<sup>57</sup> Italien<sup>58</sup>, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Slowakei stellten sich hinter Deutschland.<sup>59</sup>

---

<sup>52</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 280.

<sup>53</sup> FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049. S 75.

<sup>54</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 287-288.

<sup>55</sup> HANDL, Jan. *Druhá světová válka stručně a přehledně* [online]. 2016 [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://www.historieblog.cz/2016/07/druha-svetova-valka-strucne-a-prehledne/>

<sup>56</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 292-293.

<sup>57</sup> Ebd. S 295.

<sup>58</sup> Ebd. S 281-282.

<sup>59</sup> Ebd. S 295.

Die erste Niederlage erlitt Deutschland gegen das Großbritannien im Frühling 1941 während des Luftkriegs.<sup>60</sup>

Im Winter 1941 erlitt das Reich eine Niederlage in Moskau.<sup>61</sup> Am Anfang des Jahres 1943 verlor Hitler die Schlacht von Stalingrad.<sup>62</sup> Dieser Verlust bedeutete einen Rückzug der deutschen Armee zurück zu den Grenzen des Reiches<sup>63</sup> und die Hoffnung auf das Ende des Kriegs.<sup>64</sup>

Im Hintergrund des Krieges, im Oktober 1939, wurde ein Antrag an Transport der unheilbaren und mental behinderten Patienten von den Sanatorien unterschrieben. Dieses Programm wurde als T4 bekannt. Am öftesten wurden Gas und Injektionen benutzt. Kinder wurden für Experimente benutzt. Das Euthanasie-Programm wurde am 24. August 1941 dank der Proteste eingestellt. Die Patienten wurden aber weiter getötet, nur nicht mehr systematisch. Behinderte wurden zum Beispiel mit falschen Medikamenten behandelt.<sup>65</sup>

Der Protest gegen das Regime wurde unterdrückt. Als Beispiel können die Geschwister Scholl dienen. Sie protestierten gegen das Regime seit dem Sommer 1942 bis zum Januar 1943. Sie wurden verhaftet und hingerichtet.<sup>66</sup>

Am 20. Juni 1944 wurde ein Attentat auf Hitler verübt. Dieser Versuch war aber erfolglos.<sup>67</sup> Claus Stauffenberg und weitere 200 Menschen kamen deswegen um ihr Leben. Später wurde etwa 7 000 Menschen einschließlich den Widerstandskämpfern, wegen dieses misslungenen Versuchs um Attentat verhaftet, ein Teil von ihnen wurde hingerichtet.<sup>68</sup>

---

<sup>60</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 294.

<sup>61</sup> Ebd. S 302.

<sup>62</sup> Ebd. S 296.

<sup>63</sup> HANDL, Jan. *Druhá světová válka stručně a přehledně* [online]. 2016 [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://www.historieblog.cz/2016/07/druha-svetova-valka-strucne-a-prehledne/>

<sup>64</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 303.

<sup>65</sup> FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049. S 87.

<sup>66</sup> Ebd. S 103.

<sup>67</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 269.

<sup>68</sup> Ebd. S 307.

Im Jahre 1944 wurde die deutsche Armee zum Rückzug aus dem Westen gezwungen. Der Rückzug setzte bis zum April 1945 fort, als Berlin fiel.<sup>69</sup>

Als es klar war, dass der Krieg verloren ist, beging Hitler am 30. April 1945 den Selbstmord. Zwei Tage später kapitulierte Berlin und am 7. und am 8. Mai kapitulierte das ganze Deutsche Reich.<sup>70</sup> Das bedeutete das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa.<sup>71</sup>

Das endgültige Ende des Krieges trat am 2. September 1945 ein, als Japan die Kapitulation erklärte.

## 2.2 Exilländer

Die meisten Künstler verließen das Land gleich nach der Machtübernahme an die Nationalsozialisten im Jahr 1933. Die Verfasser, für die der Nazismus eine Bedrohung bedeutete, wählten für ihre Flucht vor allem folgende Länder:

- Die Vereinigten Staaten von Amerika
- Lateinamerika
- Palästina
- Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
- Die Großbritannien
- Skandinavien
- Frankreich
- Niederlanden
- Die Schweiz
- Die Tschechoslowakei<sup>72</sup>

---

<sup>69</sup> HANDL, Jan. *Druhá světová válka stručně a přehledně* [online]. 2016 [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://www.historieblog.cz/2016/07/druha-svetova-valka-strucne-a-prehledne/>

<sup>70</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 311-313.

<sup>71</sup> HANDL, Jan. *Druhá světová válka stručně a přehledně* [online]. 2016 [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://www.historieblog.cz/2016/07/druha-svetova-valka-strucne-a-prehledne/>

## 2.2.1 Die Vereinigten Staaten von Amerika

Viele Verfasser und Prominente, zum Beispiel der Politiker Heinrich Brüning<sup>73</sup> oder der Physiker Albert Einstein, entschieden sich, in die USA zu gehen.<sup>74</sup> Für die Exilanten war das Leben in Nordamerika nicht leicht, insbesondere wegen der Schwierigkeiten mit der Sprache.<sup>75</sup> Das war der Grund, warum Vereinigte Staaten von Amerika meistens keine erste Wahl war. Ein weiterer Grund war, dass die Vereinigte Staaten von Amerika für die Emigranten „einen Ort ohne den Rückkehr“ darstellten.<sup>76</sup> Zwischen den Jahren 1933 – 1945 emigrierten in die USA etwa 130 000 Deutschsprachige<sup>77</sup>. Die Hauptgründe, warum sie Heimat verließen, hatten vor allem einen religiösen oder rassischen Ursprung.<sup>78</sup>

Schriftsteller, die ihr Leben in den Vereinigten Staaten von Amerika verschoben, waren zum Beispiel Bertold Brecht, Erich Marie Remarque, Thomas und Heinrich Mann<sup>79</sup>, Lion Feuchtwanger, Alfred Döblin, Franz Werfel<sup>80</sup>, Egon Erwin Kisch<sup>81</sup> oder Hermann Broch.<sup>82</sup>

---

<sup>72</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc. S 9.

<sup>73</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 257.

<sup>74</sup> *Pronásledování německých Židů po převzetí moci nacisty* [online]. [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://www.holocaust.cz/dejiny/konecne-reseni-zidovske-otazky/konecne-reseni-zidovske-otazky-v-evrope/pronasledovani-nemeckych-zidu-po-prevzeti-moci-nacisty/>

<sup>75</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc. S 10.

<sup>76</sup> KROHN, Claus-Dieter. *Emigration 1933–1945/1950* [online]. 2011 [cit. 2019-06-05]. Dostupné z: <http://ieg-ego.eu/de/threads/europa-unterwegs/politische-migration/claus-dieter-krohn-emigration-1933-1945-1950>

<sup>77</sup> USA [online]. [cit. 2019-06-08]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/USA/usa.html>

<sup>78</sup> BUNGERT, Heike. *Deutsche Emigranten im Amerikanischen Kalkül*. 1998. Dostupné také z: [https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1998\\_2\\_4\\_bungert.pdf](https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1998_2_4_bungert.pdf). S 254.

<sup>79</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc. S 10.

<sup>80</sup> *Deutsche Autoren im Exil in den USA (1933-1945)* [online]. 2013 [cit. 2019-06-18]. Dostupné z: <https://idw-online.de/de/news532666>

<sup>81</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 128.

<sup>82</sup> SOUKAL, Josef. *Literatura pro III. ročník gymnázií: učebnice plně vyhovuje Katalogu požadavků ke společné části maturitní zkoušky z českého jazyka a literatury*. Praha: SPN - pedagogické nakladatelství, 2003. ISBN 80-7235-227-x. S 159.

### 2.2.2 Lateinamerika

Zu den Staaten des Lateinamerikas, für die sich die Exilanten entschieden, gehörten Mexiko, Kuba, Argentinien, Brasilien, Chile oder Haiti. Die besten Lebensbedingungen bot Mexiko an. Nach Lateinamerika flüchteten viele Kunstvertreter des damaligen Deutschlands. Ein neues Zuhause in Südamerika fanden Wissenschaftler, Schriftsteller, Architekten, Maler, Publizisten, Schauspieler oder Musiker.

Schriftsteller, die ihr Leben in die USA verschoben, waren zum Beispiel Erwin Egon Kisch, Bodo Uhse, Paul Mayer, Stefan Zweig oder Anna Seghers.<sup>83</sup>

### 2.2.3 Palästina

Palästina wird mit dem jüdischen Glaubensbekenntnis verbunden. Obwohl sich vor allem Juden für dieses Land entschieden, hatten sie Integrationsprobleme, insbesondere mit der hebräischen Sprache.

Im Jahre 1935 wurde von Meir Marcell Faerber die erste deutschsprachige Zeitung, „Orient-Express“ gegründet. Diese Zeitung wurde nach zweieinhalb Monaten aufgrund eines Boykotts aufgehoben. Zu weiteren deutschsprachigen Zeitungen gehörten „Jediot Chadaschot“ und „Jediot Hajom“. Im April 1939 wurde „Weißbuch“ veröffentlicht und reduzierte die Immigration auf Minimum.

Schriftsteller, die ihr Leben in die USA verschoben, waren zum Beispiel Max Brod, Meir Marcell Faerber, Simon Kronberg, Max Zweig, Leo Perutz<sup>84</sup> oder Arnold Zweig<sup>85</sup>.

### 2.2.4 Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Die Sowjetunion war ein Ziel hauptsächlich für Menschen, die eine andere politische Überzeugung als Hitler hatten.<sup>86</sup> Kommunistisch orientierte Leute wurden im Reich oftmals

---

<sup>83</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc. S 10-11.

<sup>84</sup> WALLAS, Armin A. *"Exilland" Palästina/Israel* [online]. 2002 [cit. 2019-06-09]. Dostupné z: [http://www.literaturepochen.at/exil/lecture\\_5010.pdf](http://www.literaturepochen.at/exil/lecture_5010.pdf)

<sup>85</sup> HÁNOVÁ, Eva. *Odmaturuj! z literatury 1. Vyd. 3.*, rozš. Brno: Didaktis, 2004. Odmaturuj!. ISBN 80-7358-016-0. S 100.

<sup>86</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc. S 10.

verfolgt und Die Sowjetunion bot vorwiegend kommunistischen Exilantinnen und Exilanten Zuflucht. Einige von ihnen nutzen die Sowjetunion nur als Durchreiseland, um nach Lateinamerika oder in die USA zu kommen.<sup>87</sup> Das Asyl in der Sowjetunion fanden Publizisten, Gesellschaftswissenschaftler, Architekten, Maler, Musiker, Regisseure oder Schauspieler.

Zu den Schriftstellern, die ihr Leben in die Sowjetunion verschoben, gehören zum Beispiel Bertolt Brecht, Johannes R. Becher, Heinz Willman, Hugo Huppert, oder Trude Richter.<sup>88</sup>

### 2.2.5 Großbritannien

Einer der Gründe, warum die Einwohner aus Deutschland und Österreich nach Großbritannien emigrierten war die Tatsache, dass sie bis zum Mai 1938 ohne Visum auswandern konnten. Die Meisten von ihnen siedelten zwischen dem November 1938 und dem September 1939 um.<sup>89</sup>

Als Beispiele der Schriftsteller, die ihr Leben nach Großbritannien verschoben, kann man Kurt Doberer, Ludwig Winder oder Max Zimmering nennen.<sup>90</sup>

### 2.2.6 Skandinavien

Der Norden Europas wurde nicht so oft wie die Schweiz oder die Tschechoslowakei ausgesucht. Skandinavien diente meistens nur als ein Durchgangsland.<sup>91</sup> Nach der Besetzung Dänemarks und Norwegens im April 1940 diente nur Schweden als ein Exilland.<sup>92</sup>

---

<sup>87</sup> *Sowjetunion* [online]. [cit. 2019-06-05]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Sowjetunion/sowjetunion.html>

<sup>88</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc. S 10.

<sup>89</sup> *Grossbritannien* [online]. [cit. 2019-06-06]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Grossbritannien/grossbritannien.html>

<sup>90</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 128.

<sup>91</sup> *Norwegen* [online]. [cit. 2019-06-06]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Norwegen/norwegen.html>

<sup>92</sup> *Schweden* [online]. [cit. 2019-06-06]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Schweden/schweden.html>

Als Vertreter der Schriftsteller, die ihr Leben nach Skandinavien versetzten, kann man Thomas Theodor Heine, Walter Taub oder Max Seydewitz nennen.<sup>93</sup>

## 2.2.7 Frankreich

Frankreich gehörte zu Kulturzentren Exil-Europas. Es erschienen hier viele deutsche Zeitungen und Zeitschriften<sup>94</sup> wie „Pariser Tageblatt“ oder „Das Neue Tagebuch“. Es wurden hier auch die Werke von Exil-Autoren veröffentlicht.<sup>95</sup> Als Solidaritätsbeweis wurde am 10. Mai 1934 in Paris die „Deutsche Freiheitsbibliothek“ gegründet. Die Bibliothek entstand auf Grund der Initiative von Lion Feuchtwanger, Heinrich Mann und Romain Rolland. Der Zweck war, die in Nazideutschland verbotenen, verbrannten und zensurierten Bücher zu sammeln und zu beschützen.<sup>96</sup>

Frankreich war bis zur Besetzung im Jahr 1940 eines der am meisten gesuchten Exilländer.<sup>97</sup>

Nennen wir eine kleine Auswahl von Schriftstellern, die beschlossen haben, nach Frankreich zu emigrieren: Hermann Budzislawski, Ernst Weiss<sup>98</sup>, Walter Hasenclever<sup>99</sup>, Heinrich Mann, Lion Feuchtwanger, Anna Seghers<sup>100</sup> oder Joseph Roth<sup>101</sup>.

---

<sup>93</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 128.

<sup>94</sup> *Frankreich* [online]. [cit. 2019-06-18]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Frankreich/frankreich.html>

<sup>95</sup> LANDOVÁ, Jolana. *Exil, Krieg und Flucht in Frankreich zwischen 1933 und 1941, dargestellt an ausgewählten Werken deutscher Schriftsteller*. Prag, 2009. Diplomarbeit. Karlsuniversität in Prag. S 18.

<sup>96</sup> JARMATZ, Klaus. *Literatur im Exil*. Berlin: Dietz, 1966. S 291.

<sup>97</sup> *Frankreich* [online]. [cit. 2019-06-18]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Frankreich/frankreich.html>

<sup>98</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 128.

<sup>99</sup> LANDOVÁ, Jolana. *Exil, Krieg und Flucht in Frankreich zwischen 1933 und 1941, dargestellt an ausgewählten Werken deutscher Schriftsteller*. Prag, 2009. Diplomarbeit. Karlsuniversität in Prag. S 21.

<sup>100</sup> BRIEGEL, Mangfred. *Paris als zweite Heimat? Deutsche Schriftsteller im Exil der 30er Jahre* [online]. [cit. 2019-06-17]. Dostupné z: [https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-476-05555-2\\_30](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-476-05555-2_30)

<sup>101</sup> SOUKAL, Josef. *Literatura pro III. ročník gymnázií: učebnice plně vyhovuje Katalogu požadavků ke společné části maturitní zkoušky z českého jazyka a literatury*. Praha: SPN - pedagogické nakladatelství, 2003. ISBN 80-7235-227-x. S 159.

## 2.2.8 Niederlande

Die Niederlande wurden aufgesucht, da sie in der Nähe Deutschlands liegen und bis zum September 1939 eine Visumsfreiheit boten.

Die Schriftsteller konnten ihre Werke in den Exilverlagen Allert de Lange oder Querido herausgeben,<sup>102</sup> aber sie konnten nicht in seinen Werken Hitler kritisieren, denn die Regierung wünschte sich eine gute Beziehung zum Dritten Reich.<sup>103</sup>

Die Niederlande dienen als ein Exilland bis zur Besetzung im Jahr 1940.<sup>104</sup>

Zu den Schriftstellern, die ihr Leben in die Niederlande versetzten, gehört unter anderem auch Klaus Mann.<sup>105</sup>

## 2.2.9 Die Schweiz

In die Schweiz wanderten zahlreiche deutsche Künstler einschließlich Schriftsteller aus.

Die Schweiz galt als ein klassisches Exilland mit einer jahrelangen Tradition bezüglich der Aufnahme von deutschen Emigranten.<sup>106</sup> Die Schweiz liegt in der Nähe Deutschlands und es besteht keine besondere Sprachbarriere zwischen Deutschen und Schweizern. Die Visumpflicht wurde erst am Kriegsbeginn eingeführt. Aber wegen des Arbeitsverbots wurden viele Autoren gezwungen, unter einem Pseudonym zu schreiben.<sup>107</sup>

---

<sup>102</sup> *Niederlande* [online]. [cit. 2019-06-17]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Niederlande/niederlande.html>

<sup>103</sup> SCHMIDINGER, Veit Johannes. *Transit Niederlande - Deutsche Künstler im Exil: Abreise* [online]. 2012 [cit. 2019-06-08]. Dostupné z: <https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/literatur/vertiefung/exil/abreise.html>

<sup>104</sup> *Niederlande* [online]. [cit. 2019-06-17]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Niederlande/niederlande.html>

<sup>105</sup> SCHMIDINGER, Veit Johannes. *Transit Niederlande - Deutsche Künstler im Exil: Aufenthalt* [online]. 2012 [cit. 2019-06-08]. Dostupné z: <https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/literatur/vertiefung/exil/aufenthalt.html>

<sup>106</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc. S 10.

<sup>107</sup> *Schweiz* [online]. [cit. 2019-06-08]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Schweiz/schweiz.html>

Thomas Mann, Bertolt Brecht, Leonard Steckel<sup>108</sup> oder Hermann Hesse sind Beispiele jener Schriftsteller, die ihr Leben in die Schweiz versetzten.<sup>109</sup>

### 2.2.10 Die Tschechoslowakei

Die Tschechoslowakei diente meistens nur als ein Durchgangsland. Viele Exilanten warteten nur darauf, indem sie meistens in Prag oder in westböhmisches Bädern verweilten, dass sie ihr Visum für andere Länder bekommen, die mehrere Möglichkeiten boten. Zu diesen Emigranten gehörten Künstler, Journalisten, Angehörige der freien Berufe (das bedeutete Rechtsanwälte oder Ärzte) und auch die Mittelschicht. Nur einige beschlossen zu bleiben. Als sie blieben, breitete sich der Flüchtlingsstrom nicht gleichmäßig über die ganze Tschechoslowakei aus. Die meisten Emigranten gingen nach Prag, die neben Moskau und Paris zu einem der bedeutendsten Zentren der Asylanten in Europa gehörte.

Es gab Gründe, warum die Emigranten den relativ neuen Staat Europas wählten. Der erste besonders vorteilhafte Grund war die Lage. Die Tschechoslowakei und Deutschland hatten und immer haben eine lange gemeinsame Grenze, die eine kurze Zeit und minimale Kosten für das Überschreiten bedeutete.

Der zweite Grund lag darin, dass die Tschechoslowakei ein gut funktionierender bürgerlich-demokratischer Staat war, der bessere Voraussetzungen für das Leben und das Schaffen anbot als beispielsweise Polen oder Ungarn. Sowohl der Präsident Tomáš Garrigue Masaryk als auch sein Nachfolger Edvard Beneš waren in der Zeit des Ersten Weltkriegs Emigranten. Diese Tatsache bedeutete eine positive Beziehung der meisten Bürger und Politiker zur Emigration.

Ein weiterer Vorteil war, dass in der Tschechoslowakei eine nur ziemlich kleine Sprachblockade existierte.<sup>110</sup> Anfang des 20. Jahrhunderts bildeten Deutsche 37 % der Gesamtbevölkerung Böhmens, in Mähren bildeten sie 29 % der Bevölkerung.<sup>111</sup> Im Jahre

---

<sup>108</sup> HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc. S 10.

<sup>109</sup> SOUKAL, Josef. *Literatura pro III. ročník gymnázií: učebnice plně vyhovuje Katalogu požadavků ke společné části maturitní zkoušky z českého jazyka a literatury*. Praha: SPN - pedagogické nakladatelství, 2003. ISBN 80-7235-227-x. S 156.

<sup>110</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 26-27.

<sup>111</sup> MÜHLBERGER, Josef. *Dějiny německé literatury v Čechách 1900-1939*. V Ústí nad Labem: Albis international, 2006. ISBN 8086971112. S 85.

1920 wohnten in der Tschechoslowakei etwa 9 Millionen Tschechen und Slowaken und mehr als 3 Millionen Deutsche. Eine wirkliche Minderheit stellte eine Million von Ungarn und eine halbe Million von Ukrainern und Polen dar.<sup>112</sup> Deutsche Emigranten waren deshalb ein Bestandteil des kulturellen und politischen Lebens, keine abgeschlossene Insel wie in anderen Staaten.<sup>113</sup>

Es gab deutsche Arbeiterorganisationen, deutsche Schulen und Hochschulen, deutsche Verlage, deutsche Theater und deutsche Presse.<sup>114</sup> In Tschechien erschienen deutsche Zeitungen, zum Beispiel „Deutsche Zeitung Bohemia“, „Prager Tagblatt“ oder „Prager Presse“. Im Jahr 1933 erschienen auf dem Gebiet der Tschechoslowakei 173 deutsche Pressen. Einige Redaktionen kamen aus Deutschland nach Prag. Als Beispiel kann man die deutsche „Arbeiter-Illustrierte Zeitung“ (AIZ) nennen, deren alle Redaktoren im März 1933 emigrierten. oder österreichische Wochenschrift „Die neue Weltbühne“. Zu den Mitarbeitern dieser Zeitung gehörten zum Beispiel Egon Erwin Kisch, Franz Karl Weiskopf oder Johannes Robert Becher. Am Gebiet Prags erschienen auch neue Emigrantenzeitschriften wie die Zeitschrift „Die Neue Weltbühne“ oder „Der Gegen-Angriff“.<sup>115</sup>

Die Emigranten hatten eine große Anzahl von Möglichkeiten, wo sie ihre Werke herausgeben können. Sie konnten die Dienste der Verlagshäuser Malik, Graphia oder Orbis nutzen.<sup>116</sup>

Als Beweis des Zusammenhalts wurden nach den Bücherverbrennungen im Jahre 1933 in der Tschechoslowakei die Werke von „verbrannten“ Autoren im Rahmen von Vorträgen, Auftritten oder literarischen Abenden vorgelesen und rezitiert. Diese Werke wurden auch ins Tschechische übersetzt und herausgegeben.<sup>117</sup>

---

<sup>112</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 15.

<sup>113</sup> Ebd. S 18.

<sup>114</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hýršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 27.

<sup>115</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hýršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 65-66.

<sup>116</sup> Ebd. S 70.

<sup>117</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 54.

Die Tschechoslowakei bot ein Asyl für die Gegner und Opfer des Regimes mehr als sechs Jahre bis zur Erklärung des Protektorats Böhmen und Mähren.<sup>118</sup>

In der Tschechoslowakei fanden ein neues Zuhause Journalisten, Künstler oder Schriftsteller. Die Anzahl von Schriftstellern, die in der Tschechoslowakei eine längere Zeit blieben, war nicht groß. Es können zum Beispiel Wieland Herfelde und Ales Wedding in Prag oder Oskar Maria Graf in Brünn genannt werden.<sup>119</sup> Des Weiteren kann man die tschechoslowakischen „Re-Emigranten“ erwähnen. Die „Re-Emigranten“ waren die Einzelpersonen, die in den zwanziger Jahren aus der Tschechoslowakei nach Deutschland übersiedelten und nach dem Aufstieg des Nazismus wieder in die Tschechoslowakei zurückkehrten. Die Vertreter der „Re-Emigration waren Egon Erwin Kisch, Willy Haas, Walter Tschuppik oder Franz Karl Weiskopf.<sup>120</sup> Walter Tschuppik kam zurück nur dank des tschechoslowakischen Staatsamts, das ihn vor dem Konzentrationslager rettete. Seine Erlebnisse aus dem Gefängnis in Sonneburg teilte er in seinen Vorträgen und in den Artikeln mit, welche meistens in der Zeitschrift „Montag“ erschienen.<sup>121</sup>

Zu den Schriftstellern, die ihr Leben in der Tschechoslowakei versetzten, gehören Ernst Bloch, Willi Bredel, Max Brod oder Lion Feuchtwanger.<sup>122</sup>

---

<sup>118</sup> MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255. S 287-288.

<sup>119</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 69.

<sup>120</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hýršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 65.

<sup>121</sup> Ebd. S 41.

<sup>122</sup> Ebd. S 278-285.

## 3 Oskar Maria Graf

### 3.1 Leben in Deutschland

Oskar Maria Graf wurde in 22.7.1894 in Berg in Bayern geboren. Er war der jüngste Sohn von acht Kindern eines Bäckers. Leider starb im Jahre 1905 sein Vater und Graf lernte bei seinem Bruder Max, um Bäcker zu werden. Sechs Jahre später nach dieser unglücklichen Ereignis lief Oskar nach München weg.<sup>123</sup>

Dort arbeitete er als der Austräger von Plakaten oder Liftboy. Er schloss sich auch den Münchnen Böhmern<sup>124</sup> und die anarchiste Gruppe „Die Tat“ an.<sup>125</sup> Er verkehrte auch mit der Schwabinger Bohème, die teils anarchistisch war.<sup>126</sup>

Seine Gedichte wurden schon in Jahr 1914 herausgegeben und zwar in Berliner „Die Aktion“.<sup>127</sup>

Im Jahr 1915 war er an der russischen Front abgeführt. Aber Oskar war ein Pazifist und verweigerte den Befehl. Er hielt Hungerstreik und im Jahr 1916 wurde er in eine Irrenanstalt untergebracht. Dann wurde er aus dem Militärdients entlassen.<sup>128</sup>

Im Jahr 1918 nahm er an der Novemberrevolution teil. Die Revolutionäre wurden besiegt und Oskar verhaftet.<sup>129</sup> In demselben Jahr schrieb er *Die Revolutionäre*, eine Gedichtsammlung, die sein erstes veröffentlichtes Buch war. Im Jahr 1918 heiratete er seine erste Frau, Karoline Bretting und traf seine zukünftige, zweite Frau, Mirjam Sachs.

---

<sup>123</sup> Oskar Maria Graf životopis. Databaze knih [online]. [cit. 2019-06-11]. Dostupné z: <https://www.databazeknih.cz/zivotopis/oskar-maria-graf-29729>

<sup>124</sup> GLOSÍKOVÁ, Viera, Milan TVRDÍK, Markéta BALCAROVÁ, et al. *Slovník německy píšících spisovatelů*. Praha: Libri, 2018. ISBN 9788072775606. S 260.

<sup>125</sup> Oskar Maria Graf životopis. Databaze knih [online]. [cit. 2019-06-11]. Dostupné z: <https://www.databazeknih.cz/zivotopis/oskar-maria-graf-29729>

<sup>126</sup> Oskar Maria Graf [online]. [cit. 2019-06-15]. Dostupné z: <https://wortwuchs.net/lebenslauf/oskar-maria-graf/>

<sup>127</sup> Oskar Maria Graf životopis. Databaze knih [online]. [cit. 2019-06-11]. Dostupné z: <https://www.databazeknih.cz/zivotopis/oskar-maria-graf-29729>

<sup>128</sup> BERTHOLD, Werner, ed. *Exil-Literatur 1933-1945: eine Ausstellung aus Beständen der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main (Sammlung Exil-Literatur)*. 3., erweiterte und verbesserte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsche Bibliothek, 1967. Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek. S 208.

<sup>129</sup> GLOSÍKOVÁ, Viera, Milan TVRDÍK, Markéta BALCAROVÁ, et al. *Slovník německy píšících spisovatelů*. Praha: Libri, 2018. ISBN 9788072775606. S 260.

Er arbeitete in Münchner Arbeitertheater „Die Neue Bühne“.<sup>130</sup> Dort wurde es als Dramaturg angestellt.<sup>131</sup>

Vor der Machtübernahme, in der Zeit Weimarer Republik, schrieb er vor allem über Dörfler. In seinen Werken benutzte er oftmals Satire. Die Helden griffen nicht in die Gesellschaft ein.<sup>132</sup> Seine Romane waren zeitkritisch und volkstümlich.<sup>133</sup> Zu seinen Werken, die er in Deutschland schrieb, gehörten *Frühzeit* (1922), *Zur freundlichen Erinnerung* (1922)<sup>134</sup>, *Das bayerische Dekameron* (1927). Im Jahr 1927 schrieb er *Wir sind Gefangene*. Diese Autobiografie machte ihn berühmt und man kann sie für sein erstes Erfolg halten.<sup>135</sup> In diesem Werk schilderte er die Misshandlungen, die er unter seinem Bruder erlitt.<sup>136</sup> Diesem Werk folgten dann: *Wunderbare Menschen* (1927), *die Hemsuchung* (1928), *Kalendergeschichten* (1929)<sup>137</sup> und *Bolwieser* (1931). Er bezeichnete sich selbst als Provinzschriftsteller und Bauerdichter.<sup>138</sup>

### 3.2 Leben in Österreich

Aus Deutschland emigrierte er im Jahr 1933, zuerst nach Österreich.

Während seines Exilaufenthaltes wurde er ein aktiver Antifaschist, der an die Arbeiterklasse glaubte. Er wurde tatsächlich nie Kommunist<sup>139</sup>, obwohl er glaubte, dass die

---

<sup>130</sup> Oskar Maria Graf životopis. Databaze knih [online]. [cit. 2019-06-11]. Dostupné z:

<https://www.databazeknih.cz/zivotopis/oskar-maria-graf-29729>

<sup>131</sup> GLOSÍKOVÁ, Viera, Milan TVRDÍK, Markéta BALCAROVÁ, et al. *Slovník německy píšících spisovatelů*. Praha: Libri, 2018. ISBN 9788072775606. 260

<sup>132</sup> BOK, Václav, Věra MACHÁČKOVÁ-RIEGEROVÁ a Jiří VESELÝ. *Slovník spisovatelů německého jazyka a spisovatelů lužickosrbských*. Praha: Odeon, 1987. Slovníky spisovatelů. S 275.

<sup>133</sup> BERTHOLD, Werner, ed. *Exil-Literatur 1933-1945: eine Ausstellung aus Beständen der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main (Sammlung Exil-Literatur)*. 3., erweiterte und verbesserte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsche Bibliothek, 1967. Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek. S 208.

<sup>134</sup> Oskar Maria Graf životopis. Databaze knih [online]. [cit. 2019-06-11]. Dostupné z:

<https://www.databazeknih.cz/zivotopis/oskar-maria-graf-29729>

<sup>135</sup> GLOSÍKOVÁ, Viera, Milan TVRDÍK, Markéta BALCAROVÁ, et al. *Slovník německy píšících spisovatelů*. Praha: Libri, 2018. ISBN 9788072775606. S 260.

<sup>136</sup> Oskar Maria Graf [online]. [cit. 2019-06-15]. Dostupné z: <https://wortwuchs.net/lebenslauf/oskar-maria-graf/>

<sup>137</sup> BOK, Václav, Věra MACHÁČKOVÁ-RIEGEROVÁ a Jiří VESELÝ. *Slovník spisovatelů německého jazyka a spisovatelů lužickosrbských*. Praha: Odeon, 1987. Slovníky spisovatelů. S 275.

<sup>138</sup> Oskar Maria Graf [online]. [cit. 2019-06-15]. Dostupné z: <https://wortwuchs.net/lebenslauf/oskar-maria-graf/>

<sup>139</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 146.

Sowjetunion die Hauptkraft gegen den Nazismus war.<sup>140</sup> Seinen Glauben äußerte er z. B. (zum Beispiel) im Antifaschistischen Kongress in Paris im Juni 1933.

Im Jahr 1933 kontaktierte ihn Johannes Robert Becher, der in Prag eine Zeitschrift über die Volksfront gründen wollte. Oskar stimmte zu und damit wurde er ein Mitherausgeber von „Neue Deutsche Blätter“.<sup>141</sup> Diese Zeitschrift wurde von Graf, Wieland Herzfelde, Jan Petersen und Anna Seghers redigiert. Die Blätter erschienen in Prag am 15. September 1933 und wurden ein Monatsschrift.<sup>142</sup> Wie es im Geleitwort in dem ersten Heft geschrieben wurde, *sie wollten mit den Mitteln des dichterischen und kritischen Wortes den Faschismus bekämpfen*.<sup>143</sup> Die Zeitschrift folgte der ideologischen Linie der Kommunistische Partei Deutschland (KPD). Viele Hefte wurden den Spezialthemen gewidmet, z. B. dem 50. Geburtstag von Egon Erwin Kisch oder dem ersten Internationalen Schriftsteller-Kongress für die Verteidigung der Kultur, der in Paris stattfand. Die Beiträge dabei gaben z. B. Johannes Robert Becher, Bertolt Brecht, Willi Bredel oder Albert Ehrenstein. „Neue Deutsche Blätter“ erschienen erst im August 1935..<sup>144</sup>

Zu seinen anderen journalistischen Tätigkeiten gehörte z. B. das Werk „Die Sammlung“. „Die Sammlung“ war eine literarische Monatsschrift, die unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley und Heinrich Mann erschien. Neben Graf publizierten hier ihre Artikel z. B. Ernst Bloch, Max Brod, Albert Einstein oder Ernest Hemingway. Diese Schrift erschien von September 1933 bis August 1935.<sup>145</sup>

Nach der Bücherverbrennung äußerte er seinen Protest „Verbrennt mich!“. Dieser Protest wurde in Wiener „Arbeiterzeitung“ am 11. Mai 1933 und in vielen anderen Weltpressen in folgenden Tagen veröffentlicht. Als er seinen Protest schrieb, waren seine Werke nicht verboten und Graf verlangte, dass seine Werke in Nazi-Deutschland nicht zu herausgegeben werden.

---

<sup>140</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 174.

<sup>141</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hýršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 146-147.

<sup>142</sup> JARMATZ, Klaus. *Literatur im Exil*. Berlin: Dietz, 1966. S 290.

<sup>143</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 72.

<sup>144</sup> BERTHOLD, Werner, ed. *Exil-Literatur 1933-1945: eine Ausstellung aus Beständen der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main (Sammlung Exil-Literatur)*. 3., erweiterte und verbesserte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsche Bibliothek, 1967. Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek. S 296.

<sup>145</sup> Ebd. S 293-294.

Dank dieses Protest gab die Tschechoslowakei Oskar ein Asyl, weil er nach „Februarkämpfen“ im Jahr 1934 Wien verlassen musste.<sup>146</sup>

### 3.3 Leben in der Tschechoslowakei

Am 23. März 1934 wurde ihm die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt und zog sich nach Brünn um.<sup>147</sup> Die Aberkennung bedeutete, dass er keinen Pass mehr hatte, wo er Visum bekommen könnte.<sup>148</sup>

Brünn war seine Wirkungsstätte für 4 Jahre, seit 1934 bis 1938.<sup>149</sup> Oskar beantragte das tschechoslowakischen Bürgerrecht, die er nie bekam.<sup>150</sup>

Er war sehr aktiv auch in gesellschaftlichen Aktivitäten. Oskar nahm an literarischen Vorträgen und literarischen Nächten teil. Als Beispiel kann man Bertolt Brechts Club erwähnen, wo Oskars Werke vorgestellt wurden und wo er Vorlesungen hielt. Außer Graf hielten Vorlesungen z. B. Egon Erwin Kisch, Oskar Kokoschka oder Franz Carl Weiskopf.

Im Sommer 1934 wurde er durch den Verband der Sowjetschriftsteller nach Moskau zu einer neunwöchigen Studienreise eingeladen. Er nahm die Einladung an und beteiligte sich am Ersten Sowjetischen Schriftstellerkongress. In Moskau begegnete er zum Beispiel Willi Bredel. Über seine Erlebnisse in der Sowjetunion sprach er in Bert-Brecht-Club oder in der Buchhandlung E. Wiener, die sich in Brünn befand, am literarischen Abend oder hielt einen Vortrag in der Ortsgruppe der Sowjetfreunde in Prag. Des Weiteren half er mit den Vorträgen Trejakow und Ilja Ehrenburg, die Prag und Brünn im Jahr 1935 besuchten. Diese Schriftsteller hielten Vorträge über die neue sowjetische Literatur und Kultur und Graf sprach einführende Worte aus und dolmetschte. Er betrachtete die Sowjetunion als *den verlässlichsten Garanten des Friedens*.<sup>151</sup>

---

<sup>146</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 146.

<sup>147</sup> GLOSÍKOVÁ, Viera, Milan TVRDÍK, Markéta BALCAROVÁ, et al. *Slovník německy píšících spisovatelů*. Praha: Libri, 2018. ISBN 9788072775606. S 260

<sup>148</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 180.

<sup>149</sup> GLOSÍKOVÁ, Viera, Milan TVRDÍK, Markéta BALCAROVÁ, et al. *Slovník německy píšících spisovatelů*. Praha: Libri, 2018. ISBN 9788072775606. S 260.

<sup>150</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 180.

<sup>151</sup> Ebd. S 176.

Die Zuneigung zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) ist offenkundig in seiner Antwort auf die Umfrage „Was bedeutet die UdSSR für einen antifaschistischen Künstler und Schriftsteller?“, die in der tschechischen Zeitung „U-Blok“ im Jahr 1937 veröffentlicht wurde. Grafs Wörter waren: *„Die Sowjetunion, die in diesen Tagen ihr zwanzigjähriges Bestehen feiert, ist für den antifaschistischen Schriftsteller und Künstler immer Hort der Weltvernunft gewesen. Wir alle verfolgten ihre Geburt und ihr Werden mit einer Anteilnahme ohnegleichen. Heute, da dieser mächtige, unerschütterlich geordnete Staat als voll aufgeblühte Heimat frei sich entfaltender Völker inmitten einer friedlosen Welt steht, gehört ihm die Sympathie jedes freien Schriftstellers und Künstlers noch viel mehr. Denn wir, die durch ihre Beiträge zur Vermehrung der Kultur, zur Festigung des Humanen unter den schwierigsten Umständen schaffen – wir wissen: Nirgends findet unsere Arbeit einen solchen Widerhall, eine solche Ermutigung als in der Sowjetunion. Sie ist das Bild unserer Sehnsucht, sie ist jene Wirklichkeit, für die friedensliebende, vernünftige Menschen kämpfen.“*<sup>152</sup>

Während des Aufenthalts in der Tschechoslowakei publizierte er seine Artikel in der tschechischen und deutschen Presse. Aus der tschechischen Presse kann man z. B. „Rudé právo“, „U-Blok“, „Rudá záře“, „Niva“ oder „Právo lidu“ nennen. Aus in der deutschen Sprache herausgegebene Pressen können wir beispielsweise „AIZ“, „Der Gegen-Angriff“, „Die Neue Weltbühne“<sup>153</sup>, die zu einem Forum für die Verwirklichung der Volksfront wurde<sup>154</sup>, „Monat“, „Der Sozialdemokrat“<sup>155</sup> oder „Das Wort“ nennen.<sup>156</sup>

In seinen literarischen und in journalistischen Werken setzte er sich für die Schaffung einer Antiterror-Front gegen den Faschismus ein. Er glaubte, dass Literatur ein bedeutender Bestandteil des Klassenkampfes sei. In den Werken, die er im Exil in Brünn schrieb, versuchte

---

<sup>152</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 177

<sup>153</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hýršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 147.

<sup>154</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 71.

<sup>155</sup> Ebd. S 177.

<sup>156</sup> BERTHOLD, Werner, ed. *Exil-Literatur 1933-1945: eine Ausstellung aus Beständen der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main (Sammlung Exil-Literatur)*. 3., erweiterte und verbesserte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsche Bibliothek, 1967. Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek. S 297-298.

Graf die Antwort darauf zu finden, warum die Nazis in Deutschland Macht ergreifen konnten.<sup>157</sup>

Graf trug zu *Deutsch für Deutsche* bei. *Deutsch für Deutsche* wurde von Schutzverband Deutscher Schriftsteller (SDS) und der Deutschen Freiheitsbibliothek im Jahr 1935 herausgegeben. Diese Veröffentlichungen wurden camoufliert und die Fotomontagen wurden von John Heartfield aufgenommen. Neben Graf trugen andere vierzig Schriftsteller bei, wie zum Beispiel Bertold Brecht, Willi Bredel, Lion Feuchtwanger, Klaus Mann oder Johannes Robert Becher.<sup>158</sup>

Im tschechoslowakischen Exil schrieb er den Gedichtzyklus *Emigration*.<sup>159</sup> Es folgten die Romane *Der Abgrund* (1936), der über das Ausmaß des Nazismus behandelte, und *Anton Sittinger* (1937), der den Verfall an der Seite des Nazismus behandelte.<sup>160</sup> Diese zwei Bücher gehören zu den progressivsten Werken Grafs. In der Tschechoslowakei begann er, *Das Leben meiner Mutter*, ein autobiographisches Werk, zu schreiben. Dieses Buch beendete er in den Vereinigten Staaten von Amerika.<sup>161</sup> Seine abgeschlossenen Werke wurden z. B. in Bert-Brecht-Club auf literarischen Abenden zusammen mit Neuerscheinungen von Lion Feuchtwanger oder Franz Carl Weiskopf vorgestellt. Dort hielt er auch Vorträge neben Egon Erwin Kisch, Oskar Kokoschka, Alfred Fuchs, Paul Eisner und andere.<sup>162</sup>

Zusammen mit Hermann Budzislawski, John Hertfield, Kurt Hiller, Wieland Herzfelde, Oskar Kokoschka, Alexander Stein, Franz Carl Weiskopft usw. richtete er im Jahr 1936 eine Erklärung an „Assoziation spanischer Schriftsteller zur Verteidigung der Kultur“, die als den Solidaritätsbeweis mit dem demokratischen Spanien verstand, wo ein Kampf verlief.<sup>163</sup>

---

<sup>157</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 147.

<sup>158</sup> BERTHOLD, Werner, ed. *Exil-Literatur 1933-1945: eine Ausstellung aus Beständen der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main (Sammlung Exil-Literatur)*. 3., erweiterte und verbesserte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsche Bibliothek, 1967. Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek. S 183.

<sup>159</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 147.

<sup>160</sup> GLOSÍKOVÁ, Viera, Milan TVRDÍK, Markéta BALCAROVÁ, et al. *Slovník německy píšících spisovatelů*. Praha: Libri, 2018. ISBN 9788072775606. S 260

<sup>161</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Azyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 178.

<sup>162</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 105.

<sup>163</sup> Ebd..S 96-97.

Im Jahre 1937 wurden die Emigranten aus dem deutschen Reiches durch das Innenministerium gezwungen, in acht Provinzkreise in der Böhmisches-Mährischen Höhe umzuziehen. Diese Verordnung betraf auch Oskar, der in vierundzwanzig Stunden Brünn verlassen musste. Die Hilfsorganisation wurden umgestellt, die Leute, die als Dolmetscher dienten, wurden abgeschickt. Als diese Bemühung „halbwegs“ war, kam vom Ministerium der Beschluss, dass die Verschickung Unrecht war und die Emigranten zurückkommen konnten. Dies war einer der Gründe, warum er sich entschloss, dieses Exilland zu verlassen und in ein anderes zu gehen, wie er am 9. November 1938 vor dem Jüdischen Klub in New York erwähnte.<sup>164</sup>

Gemeinsam mit Wieland Herzfelde und Ernst Bloch war Graf ein Mitglied der Delegation von „Poets, Essayists, Novelists“ (PEN). In PEN vertraten sie deutsche Schriftsteller im Exil und die freie deutsche Kultur.<sup>165</sup> Diese drei beteiligten sich am 16. PEN-Klub-Kongress, der in Prag vom 26. bis 30. Juni 1938 stattfand.<sup>166</sup>

Graf verließ die Tschechoslowakei am 8. Juni 1938.<sup>167</sup>

### 3.4 Leben in den Vereinigten Staaten von Amerika

Er zog sich nach New York um.<sup>168</sup>

Er war bei der Ersterung des Schutzverbands Deutsch-Amerikanischer Schriftsteller (SDAS). Dieser Verein wurde am 7. Oktober 1938 in New York gegründet. Zum Ehrenvorsitzenden wurde Thomas Mann und in den Vorsitz Oskar Maria Graf und Ferdinand Bruckner gewählt. Dieser Verband arbeitete bis zum Jahr 1940.<sup>169</sup>

Mit der Ankunft in Amerika beendete Graf seine journalistische Karriere nicht. Er war aktiv bei z. B. „Deutsche Blätter“. „Deutsche Blätter“ wurden im Januar 1943 von Paul Zech gegründet. Die Zeitschrift sah sich als Vertreter des „Anderen Deutschland“. In diesen

---

<sup>164</sup> Ebd. S 147-148.

<sup>165</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 124.

<sup>166</sup> BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981. S 132.

<sup>167</sup> VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983. S 147.

<sup>168</sup> BERTHOLD, Werner, ed. *Exil-Literatur 1933-1945: eine Ausstellung aus Beständen der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main (Sammlung Exil-Literatur)*. 3., erweiterte und verbesserte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsche Bibliothek, 1967. Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek. S 209.

<sup>169</sup> JARMATZ, Klaus. *Literatur im Exil*. Berlin: Dietz, 1966. S 296.

Blättern kamen zu Wort konservative und christliche Stimmen. Neben Graf trugen z. B. Albert Einstein, Hermann Hesse, Thomas Mann, Herbert George Wells, Stefan Zweig oder Wolfgang Stresemann bei. „Deutsche Blätter“ erschienen bis Dezember 1946.<sup>170</sup>

Graf war einer der elf antifaschistischen Schriftsteller, die im Jahr 1943 den Verlag „Aurora“ in New York gründeten. „Aurora“ diente als die Fortsetzung des Malik-Verlages.<sup>171</sup> Neben ihm gehörten zu Gründungsautoren Ernst Bloch, Bertolt Brecht, Ferdinand Bruckner, Alfred Döblin, Heinrich Mann, Berhold Viertel, Ernst Waldinger, Franz Carl Weiskopf und Lion Feuchtwanger. Der Verlag gab 12 Bücher heraus.<sup>172</sup>

Im Jahr 1944 ließ sich Graf von Karoline Bretting scheiden und heiratete Mirjam Sachs.<sup>173</sup>

Nach dem Ende des Kriegs wollte Graf nicht nach Deutschland zurückziehen, aber er besuchte sein Vaterland noch viermal. Er lehnte angebotene Staatsbürgerschaft bis Jahr 1958 ab, weil die Staatsbürgerschaft durch das Tragen von Waffen bedingt wurde.<sup>174</sup>

Zu seinen besten Werken gehört *Unruhe um einen Friedfertigen* (1947), das einen jüdischen Schuhmacher behandelt, der ein Opfer des Antisemitismus wurde.

Später schrieb er *Die Eroberung der Welt* (1949). Es handelte sich um einen utopischen Roman mit dem Vorwort von Albert Einstein. Zu seinen anderen Werken gehört z. B. *Die Flucht ins Mittelmäßige*, wo Graf über die soziale und psychische Situation von Emigranten schrieb.<sup>175</sup>

Drei Jahre nach dem Tod von Mirjam Sachs, im Jahr 1962, heiratete er seine dritte Frau, Gisela Blauner.

---

<sup>170</sup> BERTHOLD, Werner, ed. *Exil-Literatur 1933-1945: eine Ausstellung aus Beständen der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main (Sammlung Exil-Literatur)*. 3., erweiterte und verbesserte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsche Bibliothek, 1967. Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek. S 307.

<sup>171</sup> JARMATZ, Klaus. *Literatur im Exil*. Berlin: Dietz, 1966. S 299.

<sup>172</sup> BERTHOLD, Werner, ed. *Exil-Literatur 1933-1945: eine Ausstellung aus Beständen der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main (Sammlung Exil-Literatur)*. 3., erweiterte und verbesserte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsche Bibliothek, 1967. Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek. S 244.

<sup>173</sup> Oskar Maria Graf [online]. [cit. 2019-06-15]. Dostupné z: <https://wortwuchs.net/lebenslauf/oskar-maria-graf/>

<sup>174</sup> Oskar Maria Graf životopis. Databaze knih [online]. [cit. 2019-06-11]. Dostupné z: <https://www.databazeknih.cz/zivotopis/oskar-maria-graf-29729>

<sup>175</sup> GLOSÍKOVÁ, Viera, Milan TVRDÍK, Markéta BALCAROVÁ, et al. *Slovník německy píšících spisovatelů*. Praha: Libri, 2018. ISBN 9788072775606. S 260 - 261.

Er starb am 28.6.1967 in New York im Alter von 72 Jahren. Seine Asche wurde in München verstreut.<sup>176</sup>

---

<sup>176</sup> *Oskar Maria Graf* životopis. Databaze knih [online]. [cit. 2019-06-11]. Dostupné z: <https://www.databazeknih.cz/zivotopis/oskar-maria-graf-29729>

## **II. Praktischer Teil**

## **4 Exilliteratur in tschechischen Lehrbüchern**

In dem praktischen Teil dieser Arbeit befasste ich mich mit dem Umfang der Informationen über die Exilliteratur in tschechischen Lehrbüchern für Mittelschulen. Ich wählte fünf Lehrbücher aus, die zum Verkauf stehen.

### **4.1 Ziel der Forschung**

Bei den Lehrbüchern wurden der Umfang der Anzahl von Autoren und der Umfang der Informationen über das Leben und die Werke von Autoren miteinander verglichen. Weiter wurde geforscht, welche Autoren am häufigsten auftreten.

#### **4.1.1 Literatura pro III. ročník gymnázií**

Autor: Josef Soukal und Kollektiv

Erscheinungsjahr: 2003

Verlag: SPN

ISBN: 80-7235-227-X

In diesem Lehrbuch befindet sich das Kapitel „Deutschgeschriebene Literatur“, das sich mit der deutschgeschriebene Literatur am Ende des 19. Jahrhunderts und am Anfang des 20. Jahrhunderts befasst. Erste Erwähnung über die Exilliteratur befindet sich auf der Seite 146 mit Max Brod.

In dem Lehrbuch werden weiter Franz Werfel, Egon Erwin Kisch, Erich Maria Remarque, Arnold Zweig und Alfred Döblin erwähnt. Zusammen mit den Autoren werden ihre Werke genannt und meistens ist auch eine Erklärung dazu zu finden, wie der Inhalt mit dem Leben des Autors verbunden ist.

Der historische Hintergrund der Weimarer Republik und der Anstieg des Nazismus werden ebenso erwähnt.

Von der Seite 150 bis zur Seite 161 widmet sich das Lehrbuch der Literatur zwischen den Jahren 1933-1945.

Zu den anderen erwähnten Verfassern gehören Friedrich Wolf, Oskar Maria Graf, Anna Seghers, Klaus Mann, Heinrich Mann und Stefan Zweig. Bei diesen Autoren werden meistens zwei Werke genannt.

Größere Aufmerksamkeit wird Lion Feuchtwanger und seinen Werken gewidmet. Aber den größten Teil dieses Kapitels nimmt Thomas Mann ein. Manns Werke werden hier analysiert genauso wie sein Leben.

Fast der gleiche Spielraum wie dem Lion Feuchtwanger, wird auch Hermann Hesse und Robert Musil zugeteilt. Zu den nächsten Verfassern, die als bedeutend ausgewertet wurden, gehören Joseph Roth und Hermann Broch. Der zuletzt genannte Autor ist Elias Canetti.

#### **4.1.2 Literatura v kostce pro střední školy**

Autor: Marie Sochrová

Erscheinungsjahr: 2008

Verlag: Fragment

ISBN: 978-80-253-0652-9

Deutschsprachige Exilliteratur kann man im Kapitel „Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, das auf der Seite 91 beginnt, finden. Erste Erwähnung über die Autoren, die in Exil entflohen, befindet sich auf der Seite 94. Auf dieser Seite befinden sich nur zwei Zeilen über Franz Werfel und seine Werke.

Mehrere Informationen dazu befinden sich auf den Seiten 110-113. Die Literatur ist nach den Staaten gegliedert. Von den deutschen Exilanten werden Heinrich und Thomas Mann, Arnold Zweig, Erich Marie Remarque und Hermann Hesse erwähnt. Als Vertreter der Prager deutschen Literatur werden Max Brod, Franz Werfel und Egon Erwin Kisch angeführt. Von den österreichischen Exilanten wird nur Stefan Zweig genannt.

Die Informationen über das Leben von diesen Autoren sind sehr kurz und knapp, ebenso wie die Informationen über ihre Werke.

### **4.1.3 Literatura: Přehled středoškolského učiva**

Autor: Taťána Polášková, Dagmar Milotová, Zuzana Dvořáková

Erscheinungsjahr: 2017

Verlag: Vyuka.cz

ISBN: 978-80-86873-14-5

Auf der Seite 123 im Kapitel „Poesie in der Weltliteratur in der Vorkriegs-, Kriegs- und Zwischenkriegszeit“ befindet sich eine Beschreibung von historischem Hintergrund zwischen den Jahren 1914-1945, aber die deutschsprachigen Exilautoren werden dabei nicht erwähnt.

Die erste Erwähnung gehört dem Erich Marie Remarque auf der Seite 129. Andere Exilautoren werden dann um vier Seiten später im Kapitel „Prosa und Drama in der Weltliteratur in der Vorkriegs-, Kriegs- und Zwischenkriegszeit“ behandelt.

Wie es im vorigen Lehrbuch der Fall war, wird auch dieses Kapitel nach Staaten gegliedert. Zu den deutschen Vertretern gehören Thomas und Heinrich Mann, Lion Feuchtwanger und Hermann Hesse. Von den österreichischen Verfassern werden Stefan Zweig, Hermann Broch und Robert Musil gewählt. Von der Prager deutschen Literatur werden Max Brod, Egon Erwin Kisch und Franz Werfel gewählt. Desweiteren wird auch Bertolt Brecht erwähnt.

Die Informationen über das Leben und die Werke von diesen Autoren wurden wieder sehr kurz behandelt.

### **4.1.4 Odmaturuj! z literatury 1**

Autor: Eva Hánová

Erscheinungsjahr: 2004

Verlag: Didaktis

ISBN: 80-7358-016-0

Der erste erwähnte Exilautor wird auf der Seite 94 im Kapitel „Weltpoesie in der Vorkriegs-, Kriegs- und Zwischenkriegszeit“ genannt, und zwar geht es um Johannes Robert Becher.

Weiter werden Arnold Zweig und Erich Maria Remarque auf der Seite 100 in der Verbindung mit der Literatur, wo das Hauptthema der Erste Weltkrieg ist, erörtert.

Sieben Seiten später wird die deutsche Literatur vorgestellt. Als Vertreter werden Thomas und Heinrich Mann, Hermann Hesse, Lion Feuchtwanger und Stefan Zweig genannt. Als Vertreter von der Prager deutschen Literatur werden Max Brod, Franz Werfel, Egon Erwin Kisch und Robert Musil gewählt. Die österreichische Literatur wird nicht erwähnt. In dem Teil „Drama der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ wird Bertolt Brecht auf der Seite 114 genannt.

Die Informationen über das Leben sind umfangreicher als in vorigen Lehrbüchern, der Umfang der Informationen über die Werke ist ähnlich.

#### **4.1.5 Literatura pro 3. ročník středních škol**

Autor: Lukáš Andree, Ivana Dorovská, Lenka Šebelová

Erscheinungsjahr: 2009

Verlag: Didaktis

ISBN: 978-80-7358-135-0

Die erste Erwähnung betrifft die Vertreter der Prager deutschen Literatur und ist auf der Seite 97 im Kapitel „Tschechische Literatur in den Jahren 1914-1938“ zu finden. Erwähnte Verfasser sind: Egon Erwin Kisch und Franz Werfel.

Die nächste, aber nur kurze Erwähnung behandelt Arnold Zweig und befindet sich auf der Seite 107, im Kapitel „Weltliteratur in den Jahren 1914-1939“.

Weiter werden Bertolt Brecht, Arnold Zweig, Thomas und Heinrich Mann, Lion Feuchtwanger, Hermann Hesse, Stefan Zweig und Erich Maria Remarque genannt.

Der Umfang der Informationen, nicht die Anzahl von erwähnten Autoren, ist hier am größten.

## 4.2 Auswertung

Was die Quantität betrifft, hat das Lehrbuch *Literatura pro III. ročník gymnázií* der größte Umfang. In diesem Buch befinden sich Erwähnungen zu zwanzig Autoren.

Was die Qualität angeht, ist der Gewinner das Lehrbuch *Literatura pro 3. ročník středních škol*. In diesem Buch werden „nur“ zehn Verfasser behandelt, aber z. B. Thomas Mann nimmt seinen Anteil auf zwei A4 Blättern ein. Kein anderes Lehrbuch kommt an dieses heran. Andere Bücher bieten inhaltlich nur ein paar Zeilen.

Was die am häufigsten genannten Schriftsteller betrifft, befand sich in allen Lehrbüchern Thomas Mann, zu dem die Informationsmenge am größten ist. Dann folgten sein Bruder Heinrich, Erich Maria Remarque, Franz Werfel, Egon Erwin Kisch, Stefan Zweig und Hermann Hesse.

Oskar Maria Graf, mit dem sich das vorige Kapitel befasst, wird nur in einem Lehrbuch erwähnt.

## Die Schlussfolgerung

Diese Bachelorarbeit widmet sich den deutschsprachigen Autoren im Exil.

Am Anfang des theoretischen Teils befasst man sich hauptsächlich mit dem historischen Hintergrund seit dem Anfang der Weimarer Republik. In der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg verließen viele Menschen ihre Heimat. Hier wird davon geschrieben, wie und warum es zum Anstieg des Nazismus kam und was nach der Machtübernahme passierte, dass die Leute lieber das Exil wählten.

Danach folgt die Aufzählung von Staaten, wo die Emigranten meistens ihre neue Zuflucht fanden. Dieses Unterkapitel befasst sich vor allem mit der Tschechoslowakei, die neben Deutschland und Österreich liegt, darum war sie die erste Wahl für viele Deutsche und Österreicher.

Auf das Thema Exilanten in der Tschechoslowakei folgt das dritte Kapitel. Dieses Kapitel widmet sich Oskar Maria Graf. Dieser Schriftsteller ist auf unserem Gebiet ziemlich unbekannt. Sein Name befindet sich nur in ein paar Lehrbüchern. Zum Beispiel in der Bibliothek in Aussig an der Elbe befindet sich nur ein Graf's Werk und zwar *Die Flucht ins Mittelmässige*, er hat keine eigene Seite auf dem tschechischen enzyklopädischen Wikipedia-Portal.

Oskar Maria Graf war einer von den wenigen Emigranten, die sich für einen längeren Aufenthalt in der Tschechoslowakei entschieden. Für die Mehrheit diente dieser kleine Staat in Mitteleuropa nur als ein Durchgangsland. Er verbrachte hier vier Jahre. Danach zog er nach New York um, wo er bis zu seinem Tod wohnte.

In dem praktischen Teil nahm ich fünf tschechische Lehrbücher, die in den tschechischen Mittelschulen benutzt werden. Die Lehrbücher wurden nach der Anzahl von erwähnten Autoren und nach dem informativen Umfang zu diesen Autoren verglichen. Im ersten Teil gewann das Lehrbuch *Literatura pro III. ročník gymnázií* und im zweiten Teil gewann das Lehrbuch *Literatura pro 3. ročník středních škol*, wo sich der Schriftsteller Graf leider nicht befindet.

# LITERATURVERZEICHNIS

## Publikationen

BECK, Miroslav, Květuše HÝRŠLOVÁ, Gabriela VESELÁ-DUCHÁČKOVÁ a Jiří VESELÝ. *Exil und Asyl: antifaschistische deutsche Literatur in der Tschechoslowakei 1933-1938*. Berlin: Volk und Wissen, 1981.

BERTHOLD, Werner, ed. *Exil-Literatur 1933-1945: eine Ausstellung aus Beständen der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main (Sammlung Exil-Literatur)*. 3., erweiterte und verbesserte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsche Bibliothek, 1967. Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bibliothek

BOK, Václav, Věra MACHÁČKOVÁ-RIEGEROVÁ a Jiří VESELÝ. *Slovník spisovatelů německého jazyka a spisovatelů lužickosrbských*. Praha: Odeon, 1987. Slovníky spisovatelů.

BUNGERT, Heike. *Deutsche Emigranten im Amerikanischen Kalkül*. 1998. Dostupné také z: [https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1998\\_2\\_4\\_bungert.pdf](https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1998_2_4_bungert.pdf)

DUDEN, *Das Fremwörterbuch, Band 5.6. Auflage*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag, 1997. 864 S. ISBN 3-411-04056-4.

FULBROOK, Mary. *Dějiny moderního Německa: od roku 1918 po současnost*. Praha: Grada, 2010. D (Grada). ISBN 9788024731049.

GLOSÍKOVÁ, Viera, Milan TVRDÍK, Markéta BALCAROVÁ, et al. *Slovník německy píšících spisovatelů*. Praha: Libri, 2018. ISBN 978-80-7277-560-6.

HALÍKOVÁ, Eva. *Deutschsprachige Autoren im Exil*. Olomouc, 2014. Bachelorarbeit. Palacky-Universität in Olomouc.

HÁNOVÁ, Eva. *Odmaturuj! z literatury 1*. Vyd. 3., rozš. Brno: Didaktis, c2004. Odmaturuj!. ISBN 80-7358-016-0.

JARMATZ, Klaus. *Literatur im Exil*. Berlin: Dietz, 1966.

KUNKEL-RAZUM, Kathrin. *Duden: das Bedeutungswörterbuch*. 3., neu bearbeitete und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2002. ISBN 9783411041039.

LANDOVÁ, Jolana. *Exil, Krieg und Flucht in Frankreich zwischen 1933 und 1941, dargestellt an ausgewählten Werken deutscher Schriftsteller*. Prag, 2009. Diplomarbeit. Karlsuniversität in Prag.

MÜHLBERGER, Josef. *Dějiny německé literatury v Čechách 1900-1939*. V Ústí nad Labem: Albis international, 2006. ISBN 80-86971-11-2.

MÜLLER, Helmut M., Hanna VOLLRATH a Karl-Friedrich KRIEGER. *Dějiny Německa*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 1995. Dějiny států. ISBN 8071061255.

SOUKAL, Josef. *Literatura pro III. ročník gymnázií: učebnice plně vyhovuje Katalogu požadavků ke společné části maturitní zkoušky z českého jazyka a literatury*. Praha: SPN - pedagogické nakladatelství, 2003. ISBN 80-7235-227-x.

VESELÝ, Jiří, Miroslav BECK, Květuše Hyršlová, et al. *Azyl v Československu 1933-1938*. Praha: Naše Vojsko. 1983.

## **Die Internetquellen:**

*Anschluss Rakouska* [online]. [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://rok1938.webnode.cz/nemecka-rise/anschluss-rakouska/>

BRIEGEL, Mangrfred. *Paris als zweite Heimat? Deutsche Schriftsteller im Exil der 30er Jahre* [online]. [cit. 2019-06-17]. Dostupné z: [https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-476-05555-2\\_30](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-476-05555-2_30)

ČERNÁ, Aneta. *Když západní spojenci dělali s Hitlerem byznys. Co byste měli vědět o Mnichovské dohodě?* [online]. 2018 [cit. 2019-06-18]. Dostupné z: <https://www.info.cz/mnichovska-dohoda-1938>

*Dänemark* [online]. [cit. 2019-06-06]. Dostupné z: <https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Daenemark/daenemark.html>

*Deutsche Autoren im Exil in den USA (1933-1945)* [online]. 2013 [cit. 2019-06-18]. Dostupné z: <https://idw-online.de/de/news532666>

DITTMANN, Ulrich. *Wir sind Gefangene: Oskar Maria Graf, 1927* [online]. [cit. 2019-06-18]. Dostupné z: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Wir\\_sind\\_Gefangene\\_\(Oskar\\_Maria\\_Graf,\\_1927\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Wir_sind_Gefangene_(Oskar_Maria_Graf,_1927))

*Exil*. In: Wikipedia: the free encyclopedia [online]. San Francisco (CA): Wikimedia Foundation, 2001- [cit. 2019-06-03]. Dostupné z: <https://de.wikipedia.org/wiki/Exil>

*Frankreich* [online]. [cit. 2019-06-18]. Dostupné z: <https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Frankreich/frankreich.html>

*Grossbritannien* [online]. [cit. 2019-06-06]. Dostupné z: <https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Grossbritannien/grossbritannien.html>

HANDL, Jan. *Druhá světová válka stručně a přehledně* [online]. 2016 [cit. 2019-06-01]. Dostupné z: <https://www.historieblog.cz/2016/07/druha-svetova-valka-strucne-a-prehledne/>

KROHN, Claus-Dieter. *Emigration 1933–1945/1950* [online]. 2011 [cit. 2019-06-05]. Dostupné z: <http://ieg-ego.eu/de/threads/europa-unterwegs/politische-migration/claus-dieter-krohn-emigration-1933-1945-1950>

MUNZAR, Jiří. *Úvod do studia německé literatury a literárněvědné germanistiky*. Dostupné také z:

[https://is.muni.cz/do/1499/el/estud/ff/ps06/NJI\\_04/UvodDoStudiaSkriptum\\_puvodni.pdf](https://is.muni.cz/do/1499/el/estud/ff/ps06/NJI_04/UvodDoStudiaSkriptum_puvodni.pdf).  
Skriptum. Masarykova Univerzita.

NĚMEC, Václav. *Versailleský mírový systém* [online]. [cit. 2019-06-05]. Dostupné z:

<https://www.dejepis.com/ucebnice/versaillesky-mirovy-system/>

*Niederlande* [online]. [cit. 2019-06-17]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Niederlande/niederlande.html>

*Norwegen* [online]. [cit. 2019-06-06]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Norwegen/norwegen.html>

*Oskar Maria Graf* [online]. [cit. 2019-06-18]. Dostupné z:

<https://www.geni.com/people/Oskar-Graf/6000000017439849497>

*Oskar Maria Graf* [online]. [cit. 2019-06-15]. Dostupné z:

<https://wortwuchs.net/lebenslauf/oskar-maria-graf/>

*Oskar Maria Graf im Literaturhaus: Mit der Lederhosn durch die Welt* [online]. [cit. 2019-

06-17]. Dostupné z: <https://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt/oskar-maria-graf-im-literaturhaus-mit-der-lederhosn-durch-die-welt.b1d9d68d-0fbc-4f45-a513-e454b7903476.html>

*Oskar Maria Graf životopis*. Databaze knih [online]. [cit. 2019-06-11]. Dostupné z:

<https://www.databazeknih.cz/zivotopis/oskar-maria-graf-29729>

*Pronásledování německých Židů po převzetí moci nacisty* [online]. [cit. 2019-06-01].

Dostupné z: <https://www.holocaust.cz/dejiny/konecne-reseni-zidovske-otazky/konecne-reseni-zidovske-otazky-v-evrope/pronasledovani-nemeckych-zidu-po-prevzeti-moci-nacisty/>

SCHMIDINGER, Veit Johannes. *Transit Niederlande - Deutsche Künstler im Exil:*

*Abreise* [online]. 2012 [cit. 2019-06-08]. Dostupné z: <https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/literatur/vertiefung/exil/abreise.html>

SCHMIDINGER, Veit Johannes. *Transit Niederlande - Deutsche Künstler im Exil:*

*Aufenthalt* [online]. 2012 [cit. 2019-06-08]. Dostupné z: <https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/literatur/vertiefung/exil/aufenthalt.html>

*Schweden* [online]. [cit. 2019-06-06]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Schweden/schweden.html>

*Schweiz* [online]. [cit. 2019-06-08]. Dostupné z:

<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Schweiz/schweiz.html>

*Sowjetunion* [online]. [cit. 2019-06-05]. Dostupné z:  
<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/Sowjetunion/sowjetunion.html>

*USA* [online]. [cit. 2019-06-08]. Dostupné z:  
<https://exilarchiv.dnb.de/DEA/Web/DE/Navigation/LaenderDesExils/USA/usa.html>

*Výmarská republika* [online]. [cit. 2019-06-10]. Dostupné z:  
[https://fpe.zcu.cz/export/sites/fpe/knj/onas/historickymodul/dejiny/de/9.-Weimarer\\_Republik.png](https://fpe.zcu.cz/export/sites/fpe/knj/onas/historickymodul/dejiny/de/9.-Weimarer_Republik.png)

WALLAS, Armin A. "*Exilland*" *Palästina/Israel* [online]. 2002 [cit. 2019-06-09]. Dostupné z: [http://www.literaturepochen.at/exil/lecture\\_5010.pdf](http://www.literaturepochen.at/exil/lecture_5010.pdf)

*Zwei Tage nach der Bücherverbrennung vor 80 Jahren veröffentlichte Oskar Maria Graf seinen Protest "Verbrennt mich!"* [online]. [cit. 2019-06-17]. Dostupné z:  
<http://friederikemeinblog.blogspot.com/2013/05/zwei-tage-nach-der-bucherverbrennung.html>

## LISTE VON ABKÜRZUNGEN

AIZ	Arbeiter Illustrierte Zeitung
DAF	Deutsche Arbeitsfront
Ebd.	ebenda
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
PEN	Poets, Essayists, Novelists
SA	Sturmabteilung
SDAS	Schutzverbands Deutsch-Amerikanischer Schriftsteller
SDS	Schutzverband Deutscher Schriftsteller
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
z. B.	zum Beispiel

## **ANLAGEN**

- Anlage 1** Die Fotografie von Oskar Maria Graf mit Bertolt Brecht in New York
- Anlage 2** Die Fotografie von Oskar Maria Graf
- Anlage 3** Titelseite „Arbeiter Zeitung“ mit Grafts Protest „Verbrennt mich!“
- Anlage 4** Titelblatt der 2. Auflage im Drei Masken Verlag, 1928

## Anlage 1



Die Fotografie von Oskar Maria Graf mit Bertolt Brecht in New York.<sup>177</sup>

---

<sup>177</sup> Oskar Maria Graf im Literaturhaus: Mit der Lederhose durch die Welt [online]. [cit. 2019-06-17]. Dostupné z: <https://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.oskar-maria-graf-im-literaturhaus-mit-der-lederhose-durch-die-welt.b1d9d68d-0fbc-4f45-a513-e454b7903476.html>

## Anlage 2



Die Fotografie von Oskar Maria Graf<sup>178</sup>

---

<sup>178</sup> *Oskar Maria Graf* [online]. [cit. 2019-06-18]. Dostupné z: <https://www.geni.com/people/Oskar-Graf/6000000017439849497>

Unter Vorzensur

# Arbeiter-Zeitung

Zentralorgan der Sozialdemokratie Deutschösterreichs

Gründet täglich um 6 Uhr morgen, Dienstag um 1 Uhr mittags

St. 130 Wien, Freitag, 12. Mai 1933 46. Jahrgang

Verlagsleitung: Hermann  
Verleger: Rudolf Winterer III  
Telephon: 5 28-3 10 1000  
Korrespondenten: „Kaukasien“  
Redaktion: Rudolf Winterer III  
Korrespondent: 10  
Verlagsleitung: Hermann  
Verleger: Rudolf Winterer III

## Die deutsche Literatur auf dem Scheiterhaufen

Die deutsche Literatur hat seit dem 1. Mai 1933 einen Scheiterhaufen erreicht. Die deutsche Literatur hat seit dem 1. Mai 1933 einen Scheiterhaufen erreicht. Die deutsche Literatur hat seit dem 1. Mai 1933 einen Scheiterhaufen erreicht.

Die deutsche Literatur hat seit dem 1. Mai 1933 einen Scheiterhaufen erreicht. Die deutsche Literatur hat seit dem 1. Mai 1933 einen Scheiterhaufen erreicht. Die deutsche Literatur hat seit dem 1. Mai 1933 einen Scheiterhaufen erreicht.

Die deutsche Literatur hat seit dem 1. Mai 1933 einen Scheiterhaufen erreicht. Die deutsche Literatur hat seit dem 1. Mai 1933 einen Scheiterhaufen erreicht. Die deutsche Literatur hat seit dem 1. Mai 1933 einen Scheiterhaufen erreicht.

## Notverordnungen und Verfallung.

Die Notverordnungen sind ein Zeichen für die Verfallung der Demokratie. Die Notverordnungen sind ein Zeichen für die Verfallung der Demokratie. Die Notverordnungen sind ein Zeichen für die Verfallung der Demokratie.

### Die Inzeriprüde.

Die Inzeriprüde ist ein Zeichen für die Verfallung der Demokratie. Die Inzeriprüde ist ein Zeichen für die Verfallung der Demokratie. Die Inzeriprüde ist ein Zeichen für die Verfallung der Demokratie.

### Während die Bücher brennen...

Während die Bücher brennen, ist die deutsche Literatur auf dem Scheiterhaufen. Während die Bücher brennen, ist die deutsche Literatur auf dem Scheiterhaufen. Während die Bücher brennen, ist die deutsche Literatur auf dem Scheiterhaufen.

### Der vertriebene brutale Geist ist die Ideologienwelt betreten.

Der vertriebene brutale Geist ist die Ideologienwelt betreten. Der vertriebene brutale Geist ist die Ideologienwelt betreten. Der vertriebene brutale Geist ist die Ideologienwelt betreten.

### Verbrennt mich!

Verbrennt mich! Verbrennt mich! Verbrennt mich! Verbrennt mich! Verbrennt mich! Verbrennt mich! Verbrennt mich! Verbrennt mich! Verbrennt mich! Verbrennt mich!

### Die Freiheit des Oskar Maria Graf.

Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf.

### Die Freiheit des Oskar Maria Graf.

Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf.

### Die Freiheit des Oskar Maria Graf.

Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf. Die Freiheit des Oskar Maria Graf.

Titelseite „Arbeiter Zeitung“ mit Grafs Protest „Verbrennt mich!“<sup>179</sup>

<sup>179</sup> Zwei Tage nach der Bücherverbrennung vor 80 Jahren veröffentlichte Oskar Maria Graf seinen Protest "Verbrennt mich!" [online]. [cit. 2019-06-17]. Dostupné z: <http://friederikemeinblog.blogspot.com/2013/05/zwei-tage-nach-der-bucherverbrennung.html>

## Anglage 4



Titelblatt der 2. Auflage im Drei Masken Verlag, 1928<sup>180</sup>

<sup>180</sup> DITTMANN, Ulrich. *Wir sind Gefangene: Oskar Maria Graf, 1927* [online]. [cit. 2019-06-18]. Dostupné z: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Wir\\_sind\\_Gefangene\\_\(Oskar\\_Maria\\_Graf,\\_1927\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Wir_sind_Gefangene_(Oskar_Maria_Graf,_1927))

## ANOTACE

Jméno a příjmení:	Sabina Tenglerová
Katedra:	Katedra německého jazyka
Vedoucí práce:	Mgr. Jan Kubica, Ph.D.
Rok obhajoby:	2019

Název práce:	Deutschsprachige Autoren im Exil
Název práce v angličtině:	The German speaking authors in exile
Anotace práce:	Bakalářská práce s názvem Deutschsprachige Autoren im Exil se zabývá životy německy mluvících (a píšících) spisovatelů. Zaměřena je především na život a tvorbu Oskara Marie Grafa. Práce je rozdělena na část teoretickou a praktickou. Teoretická část se skládá ze tří kapitol. V první kapitole je vysvětlen pojem exil, druhá kapitola obsahuje náhled do historického pozadí a výčet států, které si autoři nejčastěji vybírali jako nový domov. Ve třetí kapitole je popsán život Oskara Marie Graffa. Praktická část se zabývá rozsahem informací o německy mluvících exilových autorech v českých učebnicích pro střední školy. Cílem této části je porovnat jednotlivé informace v různých učebnicích.
Klíčová slova:	deutschsprachige Autoren, Exil, Oskar Maria Graf, Aufstieg des Nazismus, Zweiter Weltkrieg, Exilliteratur, Tschechoslowakei, deutschsprachige Autoren im Exil, Neue Deutsche Blätter
Anotace v angličtině:	Bachelor's thesis titled The German speaking authors in exile deals with the lives of German speaking (and writing) authors. It is focused primarily on the life and the work of Oskar Maria Graf. The thesis is divided into two parts -

	<p>theoretical and practical. The theoretical part consists of three chapters. The first chapter explicates the term of exile, the second chapter contains an insight into the historic background and list of states, which were most commonly chosen by the authors as a new home. In the third part is described the life of Oskar Marie Graf. The practical part deals with the extent of informations in czech textbooks for high schools about german speaking exil authors. The goal of the practical part is comparison of individual informations in various textbooks.</p>
Klíčová slova v angličtině:	<p>German speaking authors , exile, Oskar Maria Graf, rise of Nazism, Second World War, Exil-literature, Czechoslovakia, german speaking authors in exile, Neue Deutsche Blätter</p>
Přílohy vázané v práci:	<p>Die Fotografie von Oskar Maria Graf mit Bertolt Brecht in New York</p> <p>Die Fotografie von Oskar Maria Graf</p> <p>Titelseite „Arbeiter Zeitung" mit Graf's Protest „Verbrennt mich!"</p> <p>Titelblatt der 2. Auflage im Drei Masken Verlag, 1928</p>
Rozsah práce:	54
Jazyk práce:	německý jazyk